Nr. 263. — Erstes Blatt.

# Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 9. Juni 1898.

## Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Zu den gemeinnützigen Vereinigungen, deren Ziele die Rettung von Menschenleben bezwecken, gehört in erster Linie die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, deren 32. Jahresversammlung am Dienstag in Kölns Mauern tagte. Ueber das weite deutsche Vaterland verbreitet, verfolgt diese Gesellschaft den edlen Zweck, durch Errichtung von Rettungsstationen das Rettungswesen an den deutschen Küsten der Nord- und Ostsee allseitig zu fördern. Von den bisher ins Leben gerufenen 116 Rettungsstationen sind seit der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1865 mehr als 2400 Personen, theils Mannschaften und Passagiere gestrandeter oder auf hoher See in Noth und Gefahr befindlicher Dampfer und Schifferboote gerettet worden. Diese Zahlen sind ein glänzender Beweis für das segensreiche Wirken der Gesellschaft und daher verdienen die diesjährigen Verhandlungen des Gesellschaftsausschusses besondere Beachtung. Für die diesjährige Hauptversammlung hat sich ein Ortsausschuß aus den Vertretern der Behörden, den hervorragendsten Industriellen und Vertretern des Handelsstandes und des Gewerbes gebildet, um der Versammlung einen guten Verlauf zu sichern und den aus den verschiedenen Gauen des Vaterlandes herbeigeeilten Bezirksvertretern und Mitgliedern den Aufenthalt in der alten Hansestadt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Im Festsaale des Domhotels hatten sich am Montag Abend die auswärtigen Theilnehmer der Versammlung zahlreich mit dem Vorstand des Kölner Bezirks- und Ortsausschusses zu einer herzlichen Begrüßung zusammengefunden. Auch der hochherzige Stifter und Ehrenmitglied der Gesellschaft, Herr Emile Robin aus Paris, Vizepräsident der französischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, war erschienen und wurde allerseits herzlich begrüßt. Der Vorsitzende, Konsul H. K. Meier-Bremen, war am Erscheinen leider verhindert; der Vorstand war jedoch durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Th. Gruner-Bremen und durch den Generalsekretär Syndikus Dr. Nebelthau, den Inspektor G. Pfeifer und andere Herren vertreten. Sowohl die Vertreter der Küstenbezirksvereine wie auch die Binnenbezirksvereine und Vertreterschaften waren zahlreich anwesend. In zwangloser Unterhaltung wurden hier neue Bekanntschaften angeknüpft, dort alte Beziehungen wieder aufgefrischt und die Ziele der Gesellschaft besprochen. So vergingen den Theilnehmern die Stunden in anregendster Unterhaltung. Der Vorsitzende des Kölner Bezirksvereins, Geh. Kommerzienrath Gustav Michels, begrüßte in herzlichen Worten im Namen des Bezirksvereins und des Kölner Ortsausschusses die anwesenden auswärtigen Herren und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Vertreter dieser so großartig wirkenden Gesellschaft so zahlreich hier versammelt seien. Er sprach die Hoffnung und den Wunsch aus, daß die Herren hier recht frohe und angenehme Tage verleben möchten. Der Bezirksverein wie der Ortsausschuß würde es an rheinischer Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit sicher nicht fehlen lassen. Seine Worte klangen in ein Hoch auf die lieben Fremden aus.

Die Gesamteinnahme belief sich auf 298 054 Mark, die Gesamtausgabe auf 203 640 Mark (153 233 Mark). Der Unterstützungsfonds beträgt 97 891 Mark. Die Unterstützungen sind zum ersten Male im laufenden Rechnungsjahre bewilligt worden. Die Ehrengabe von 400 Mark hat Kapitän Eugen Cronmeyer, Führer des hamburgischen Dampfers „Polaria", für die Rettung der aus 12 Personen bestehenden Besatzung der norwegischen Bark „Lyna" erhalten. Den Preis von 200 Mark hat die Rettungsmannschaft von Warnemünde für die Rettung der aus 5 Personen bestehenden Besatzung des deutschen Schleppdampfers „Itzehoe", Kapitän Schröder, und der aus 4 Personen bestehenden Besatzung des deutschen Leichterfahrzeuges „Hansa", Schiffer Bröhan, erhalten. Herr Emile Robin hat der Gesellschaft als sechste Stiftung ein Kapital von 6000 Mark überwiesen, dessen Aufkünfte im Betrage von 200 Mark jährlich als „Belohnung für Kindesliebe" der Tochter eines der Bootsleute der Gesellschaft verliehen werden soll. Die von dem Generalmajor Ernst Bartels und seiner Gemahlin gestiftete Doppelstation Tenkitten ist dem Betriebe übergeben worden. Die Stifter haben auch die den Kostenanschlag von 15 000 Mark übersteigenden Kosten im Betrage von 5380 Mark der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

## Deutschland.

Berlin, 8. Juni. In der Sitzung des preußischen Landeseisenbahnraths vom 21. Mai machten die Vertreter der Regierung in Betreff des neuen Stückgutstaffeltarifs folgende Mittheilung:

„In der Sitzung vom 24. Juni 1897 sei vom Landeseisenbahnrathe ein allgemeines Bedürfniß für die Ermäßigung des allgemeinen Stückguttarifs anerkannt, die vom Ausschuß empfohlene Ermäßigung für weitere Entfernungen aber nicht befürwortet worden. In der Anerkennung des Bedürfnisses der Ermäßigung des allgemeinen Stückguttarifs sei die königliche Staatsregierung diesem Gutachten beigetreten, werde auch, um den im Landeseisenbahnrath verschiedentlich hervorgetretenen Wünschen zu entsprechen, die Ermäßigung schon von 50 Kilometer ab eintreten lassen. Dagegen habe die königliche Staatsregierung nach erneuter Prüfung und nach eingehender Erwägung der im Landeseisenbahnrath für und wider vorgetragenen Gründe sich für Aufstellung des Tarifs mit fallender Skala entschieden und davon absehen müssen, schon auf ganz kurze Entfernungen eine Ermäßigung zu gewähren, zumal hiermit sehr erhebliche, zu dem wirthschaftlichen Werth ganz außer Verhältniß stehende finanzielle Opfer für die Staatskasse verbunden sein würden. Die Einführung des neuen Tarifs sei auf den 1. Oktober d. J. festgesetzt."

Auf eine Anfrage, ob die Ermäßigung des Stückguttarifs sich auch auf den Spezialtarif für bestimmte Stückgüter beziehe, erwiderte der Vorsitzende, Unterstaatssekretär Fleck, daß bisher nur der allgemeine Stückguttarif in Frage gewesen sei. Betreffs der Erztarifermäßigung, die der preußische Landeseisenbahnrath in der Sitzung am 10. und 11. Dezember 1897 als im öffentlichen Interesse liegend befürwortet hat, wurde vom Vorsitzenden die Erklärung abgegeben, daß die zur Prüfung der wirthschaftlichen und finanziellen Tragweite der vom Landeseisenbahnrath befürworteten Tarifmaßnahmen und der von der Eisenindustrie in Lothringen, Luxemburg und anderen Revieren dazu gestellten Anträge angeordneten Erhebungen nahezu beendet seien und demnächst die Angelegenheit der Berathung des königlichen Staatsministeriums unterbreitet werden würde.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten Dr. von Miquel zu einer Sitzung zusammen.

— Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta" am 7. Juni in Nagasaki angekommen und am 8. Juni mit dem Vizeadmiral von Diederichs nach Manila in See gegangen; ferner ist S. M. S. „Arcona" am 7. Juni von Nagasaki nach Kiautschau in See gegangen und S. M. S. „Bussard" am 21. Mai in Apia angekommen.

— Das Staatsministerium hat beschlossen, an sämtliche Ressortminister das Ersuchen zu richten, den Beamten die Ausübung des Wahlrechts am Tage der Reichstagswahl möglichst zu erleichtern.

— Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, ist nach einem neueren Dekret der spanischen Regierung Schwefel bis auf Weiteres nicht als Kriegskontrebande erachtet worden.

— In den Schlußausführungen des vom Finanzminister von Miquel dem Kaiser erstatteten Immediatberichts über die Finanzverwaltung Preußens wird auf die wachsende Neigung, Alles vom Staate zu verlangen, verwiesen. Die „N. A. Ztg." tritt der in gewissen Kreisen verbreiteten Meinung entgegen, daß dieser Passus sich gerade auf sie beziehe und daraus gefolgert werden müsse, daß gerade ihnen die verlangte Staatshülfe verweigert werden solle. Der klare Wortlaut der Ausführungen, in welchen die betreffende Stelle vorkommt, könne es keinen Augenblick zweifelhaft machen, daß der Tadel allgemein ausgesprochen ist, da man der Selbsthülfe einen viel zu geringen Werth beizulegen sich gewöhnt habe.

** Bei der 1890 eingeleiteten Reform des höheren Unterrichtswesens ist neben der Abänderung des Unterrichtsplanes der humanistischen Gymnasien auch die Umwandlung einer Anzahl der kleineren Gymnasien in Realschulen in Aussicht genommen worden. Dies ist namentlich an solchen Orten geschehen, wo man wegen der stärkeren industriellen Entwickelung annahm, daß mit einer mehr auf das Bedürfniß des Erwerbslebens zugeschnittenen höheren Lehranstalt den Wünschen und Anforderungen der Bevölkerung am besten gedient sei. Die Erfahrungen, welche gemacht sind, seitdem durch Errichtung von realen Parallelklassen die Ueberleitung dieser Gymnasien in Realschulen eingetreten ist, sprechen aber keineswegs überall für die Richtigkeit jener Annahme. Denn gerade aus an der Industrie betheiligten Kreisen sind vielfach nicht die Real-, sondern die Gymnasialklassen beschickt worden, so daß von der Durchführung des Planes selbst mehrfach eine die Existenz der höheren Schule gefährdende Verringerung der Frequenz zu befürchten ist. Man hält gegenüber solchen Erfahrungen in der Unterrichtsverwaltung keineswegs starr an den ursprünglichen Plänen fest, ist vielmehr überall bestrebt, die Einrichtung des höheren Schulwesens dem praktischen Bedürfniß anzupassen und demzufolge bei Umwandlung als rein humanistische Gymnasien nicht wohl haltbarer Anstalten nicht an der Errichtung lateinloser Realschulen festzuhalten, sondern je nach Lage des Falles, Lehranstalten anderer Art, insbesondere Progymnasien oder Reformgymnasien, zuzulassen.

** Die Generalversammlung des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins hat, laut einer uns zugehenden telegraphischen Benachrichtigung, die sofortige Betriebseinstellung des Piesberger Bergwerks beschlossen. Dadurch findet der seit etwa 8 Wochen andauernde, durch die Agitation des Gewerkvereins christlicher Bergleute mit Unterstützung der niederen katholischen Geistlichkeit genährte Streik seine thatsächliche Erledigung. Bedauerlich ist die Lage der etwa 1000 zum großen Theil in der Gegend des Piesberges angesessenen Bergleute, welche dauernd arbeitslos werden.

— Die belgische Regierung hat, mittels ministeriellen Erlasses vom 3. Mai d. J., einen „Wettbewerb auf die Erzeugung einer, sich auf jeder Fläche durch Reibung entzündenden Zündmasse für Zündhölzchen ohne Phosphor" ausgeschrieben und dem Erfinder einer solchen Zündmasse eine Prämie von 50 000 Franken ausgesetzt. — Der Wettbewerb ist international und die sich daran Betheiligenden können bis zum 1. Januar k. J. Proben und Beschreibung ihrer Erfindung an den Staatsminister Herrn Woeste, Vorsitzenden der Kommission im Industrie- und Arbeitsministerium in Brüssel (2 rue Laterale), senden, auch ertheilt das belgische Generalkonsulat zu Berlin (Alsenstraße 9) jede darauf Bezug habende nähere Auskunft, Bedingungen u. s. w.

— Vom Bund der Landwirthe in Berlin ist der Graudenzer „Gesellige" angefragt worden, ob er bereit sei, kurz vor der Wahl einen Wahlaufruf dem „Geselligen" beizulegen. Die gleiche Anfrage ist anscheinend an alle Zeitungen im Osten gerichtet worden. Der „Gesellige" hat die Verbreitung des Flugblattes abgelehnt, weil dasselbe seinem Inhalte nach die deutschen Wähler nicht einigen, sondern die Einigkeit eher zersplittern würde.

** Heft 3 der „Mittheilungen" des „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen", herausgegeben von Dr. W. Beumer-Düsseldorf, ist soeben erschienen. Es bringt in erster Linie die eingehenden Darlegungen über „das Wirthschaftsjahr 1897", welche in der 27. Generalversammlung des Vereins von dem Herausgeber geboten und mit so lebhaftem Interesse seitens der zahlreich besuchten Versammlung aufgenommen wurden. Es bringt ferner außer Mittheilungen über den Besuch der technischen Hochschule in Berlin durch Ausländer und über den Zeichenschutz bei Kollektivanmeldungen von Waarengattungen eine aktenmäßige Darstellung der Arbeiterbewegung auf den Werken des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins in Osnabrück, sowie einen Bericht über die Abgeordneten-Versammlung des Zentral-Verbandes deutscher Industrieller am 29. April. Eine Bücherschau schließt das interessante Heft ab.

— Im Kreise Sondershausen ist der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Rechtsanwalt Jänicke-Sondershausen, zu Gunsten der Wahl des Kandidaten der freisinnigen Vereinigung, Abgeordneten Brömel-Stettin, von seiner Kandidatur zurückgetreten.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Juni. Wie das „N. W. T." aus parlamentarischen Kreisen erfährt, will Graf Thun noch keineswegs die Partie aufgeben, sondern einen letzten Versuch machen, um durch den Abschluß der Sprachendebatte und die Einsetzung eines Sprachenausschusses eine Verständigung zu ermöglichen. Genanntes Blatt bemerkt jedoch, daß nach den bisherigen Erfahrungen die Aussichten auf einen Erfolg des Versuchs sehr geringe seien.

Pest, 8. Juni. Das Pistolenduell zwischen den beiden Abgeordneten Pichler und Rakowsky hat Vormittags stattgefunden und einen unblutigen Verlauf genommen.

## Frankreich.

Paris, 6. Juni. Auch die radikale Partei hat in einer Versammlung für die bevorstehenden parlamentarischen Kämpfe Stellung genommen. Den Anlaß bot ein Ehrenpunsch, der dem wiedergewählten Pariser Abg. Mesureur im Freimaurerlokal des Grand Orient gegeben wurde. Der Hauptredner war Leon Bourgeois. Er sprach sich sehr optimistisch und siegesgewiß aus: „Wir sind in der Stärke von 230 Mann aus der Kammer geschieden, haben schon im ersten Wahlgang unsern Gegnern die Waage gehalten und zählen jetzt in der Kammer 288 aufrichtig republikanische Stimmen. Mögen uns auch einige Schattirungen trennen, die in der Stunde der Gefahr sicher verschwinden werden!" Ueber Deschanel sprach sich Bourgeois in maßvollen Ausdrücken aus. Gegen den alten Kämpfer, der alle Eigenschaften eines Präsidenten, die Ruhe, die Autorität und die Unparteilichkeit besitzt, erhob sich in letzter Stunde die Kandidatur eines jungen Mannes, der zwar voll Talent ist und die Zukunft vor sich hat, sich aber als der Kandidat einer Koalition unter solchen Bedingungen aufstellen ließ, daß seine Wahl für immer die republikanische Partei spalten würde, wenn wir nicht stets die Personenfragen zurücktreten ließen, um nur die Fahne zu sehen und unsere Persönlichkeiten den Ideen aufzuopfern. Sehr bequem ist das Programm, das Bourgeois seinen Parteigenossen vorzeichnet, da es im Nichtsthun besteht. „Wir haben nichts Anderes zu thun", ruft er aus, „als abzuwarten und unseren Ideen treu zu bleiben. Was uns gegenübersteht, kann nicht von Dauer sein. Die Rechte giebt nichts für nichts. Die Kirche ist oft eine Mitschuldige, aber läßt sich nie übertölpeln. Warten wir ruhig die Stunde der Abrechnung ab. Warten wir, bis die Rechte ihre Schuld einzufordern kommt. Dann werden die einen Augenblick irregeleiteten Republikaner die große Gefahr einsehen und wieder zu Verstand kommen." Der „Figaro" bemerkt höhnisch, daß die abwartende Haltung der Radikalen kaum sehr ernst zu nehmen sei, weil sie bei der großen Abneigung der Progressisten gegen die radikalen Reformpläne nicht die mindeste Aussicht auf Erfolg habe. Andererseits bestreitet der „Figaro" die Absicht Ribots, durch Konzessionen an die Radikalen sich an Melines Stelle setzen zu wollen, denn Ribot sei verständig genug, einzusehen, daß seine Regierung unter solchen Umständen von kürzester Dauer sein würde.

In der gestern im Elysee abgehaltenen Sitzung des französischen Ministerraths theilte der Minister des Auswärtigen Hanotaux mit, China habe Frankreich die wegen der Ermordung des Pater Berthollet in Kwangsi verlangte Genugthuung in vollem Umfange bewilligt, d. h. die Verurtheilung der Schuldigen, die Bestrafung der betreffenden Behörden, die Zahlung einer Entschädigung von 100 000 Franks und den Bau einer Gedächtnißkapelle. Außerdem hat China durch ein besonderes Abkommen Frankreich die Genehmigung zum Bau einer Eisenbahn ertheilt, welche Packhoi, am Golf von Tonking, mit Nan-Ning-fu, im Thale des Sikiang-Flusses, verbinden soll.

Des Weiteren beschloß der Ministerrath, zahlreiche wegen der jüngsten Unruhen in Algerien verurtheilte Personen zu begnadigen. — Es kann nicht ausbleiben, daß Herr Drumont und seine Freunde in diesem Beschlusse ein kleines Zugeständniß erblicken. Ob es ausreicht, ihre Gesinnungen dem Ministerium gegenüber erheblich freundlicher zu gestalten, wird man abwarten müssen.

In der gestrigen Sitzung des französischen Senats vertheidigte bei der Berathung des Gesetzentwurfs betreffend den Verrath und die Spionage der Berichterstatter Morellet den Entwurf, welcher die Strafen namentlich gegen Franzosen verschärft und die Todesstrafe auf das Verbrechen des Verraths festsetzt. — Das Gesetz füllt eine tiefempfundene Lücke aus; wäre es vor einigen Jahren schon in Kraft gewesen, so würde die Dreyfus-Affaire eine gegen die Revision gewappnete „res judicata" sein. — Ob der Senat nach den gemachten Erfahrungen das drakonische und jeden Rechtsirrthum schützende Gesetz gutheißen wird?

Paris, 6. Juni. Das Komitee Dupleix, das sich gebildet hat, um die Kolonialinteressen Frankreichs zu fördern, veranstaltete am Sonntag in der Sorbonne eine große Versammlung, worin der Akademiker Jules Lemaitre über die Reform der nationalen Erziehung und der Forschungsreisende Bonvalot über das „Frankreich von morgen" sprach. In seinem ungemein glänzenden und geistreichen Vortrage bekämpfte Lemaitre, der einst selbst ein geschätzter Gymnasialprofessor gewesen ist, das Studium der alten Sprachen, das er durch ein gründliches Studium des Englischen und Deutschen und durch eine größere Ausdehnung der Körperübungen ersetzen will. Lemaitre begann seinen Vortrag mit einem traurigen Geständniß. „Es giebt traurige Wahrheiten", sagte er, „die Sie Alle kennen. Wir haben uns durch andere Völker in produktiver Thätigkeit überholen lassen. Frankreich ist weder eine erste Industriemacht noch eine erste Handelsmacht mehr. Unsere Kolonien können uns nur retten, wenn wir sie auszubeuten wissen. Jedermann gesteht zu, daß wir der ernsthaftesten Reformen bedürfen, und alle Welt weiß auch, daß die Reform, die alle andern enthält und bedingt, die der Individuen ist. Da es aber nicht mehr Zeit ist, die erwachsenen Individuen zu reformiren, so müssen wir auf die künftigen Generationen einwirken und unsere Kinder in einer Weise erziehen, daß sie gesunder und kräftiger werden als wir." Das beste Mittel hierzu ist nach Lemaitre die Beschränkung des griechischen und lateinischen Unterrichts auf diejenigen Schüler, die sich literarischen und geschichtlichen Studien widmen wollen. Alles hat sich geändert, führt Lemaitre aus. „Die Entdeckungen der Naturwissenschaften haben die Lebensbedingungen der Einzelnen und der ganzen Völker gründlich umgewandelt. Wir sind eine demokratische und industrielle Gesellschaft geworden, die durch die Konkurrenz mächtiger Nationen bedroht wird oder vielmehr schon halb ruinirt ist, und trotzdem bringen die Kinder unserer kleinen Bourgeoisie und viele Kinder des Volkes acht Jahre damit zu, die gleichen Dinge sehr schlecht zu lernen, welche die Jesuiten unter der alten Monarchie, wo Frankreichs Vorrang in ganz Europa anerkannt und das Latein eine internationale Sprache war, den Söhnen des Adels, der Magistratur und der privilegirten Stände sehr gut beibrachten." Die praktischen Vorschläge Lemaitres gehen dahin, für das Studium des Rechts und der Medizin der gründlichen Kenntniß des Englischen und Deutschen die gleichen Rechte zu verleihen wie der klassischen Vorbildung, und die alten Sprachen überhaupt nur noch in zwei bis drei Gymnasien von Paris und je einem Gymnasium der übrigen Universitätsstädte unterrichten zu lassen.

## Italien.

Aus Italien kommt eine interessante Nachricht: die klerikale Partei soll sich künftig nicht nur wie bisher der Kammerwahlen, sondern auch der Gemeindewahlen enthalten, an denen sie bis jetzt theilgenommen. Ein Bericht der „Provincia di Brescia" aus Rom hat die Neuigkeit, welche der Korrespondent aus dem Munde eines Kardinals erfahren haben will, zuerst gebracht. „Das päpstliche „Non expedit" wird künftig auch auf die Gemeindewahlen angewendet werden", soll der Kardinal erklärt haben. Die Nachricht scheint wahr zu sein, denn der „Osserv. Romano" bestätigt sie, indem er in einem gegen die italienische Regierung und die gemäßigte Partei, die man im Vatikan des „Verrathes" anklagt, gerichteten Artikel schreibt: „Die Klagen über uns (nämlich die Klerikalen) werden aufhören, wenn wir gezwungen sein werden, die Enthaltung auf politischem Gebiete in das Gebiet der Verwaltung zu übertragen; die erstere beobachten wir aus Pflicht, die letztere wurde uns mit Gewalt auferlegt. Wenn ihr geflissentlich in den Abgrund stürzt, können wir euch nicht helfen, wir aber werden mit der Hülfe Gottes auch ohne euch etwas zu thun wissen."

## England.

** Zu Nutz und Frommen der englischen Ausfuhrhandelsinteressenten veröffentlicht das offizielle Organ des Handelsamtes, das „British Trade Journal", seit Kurzem in einer Wochenbeilage statistische Tabellen über die monatlichen Importe in die hauptsächlichen Absatzmärkte des indischen Reichs, der anderen englischen Kolonien und des Auslandes. Die Gesamtergebnisse werden für jeden einzelnen Industriezweig übersichtlich zusammengestellt und bei jeder Importsendung wird der Name der importirenden Firma angegeben. Wie ausdrücklich bemerkt wird, sind diese Veröffentlichungen für die weiteste Verbreitung in den Kreisen der englischen Industriellen bestimmt, um sie hinsichtlich des Exportverkehrs mit möglichst zuverlässigen, ständigen Informationen zu versorgen.

Als Nachfolger des nach Konstantinopel versetzten Botschafters Sir Nicholas O'Conor ist der Kopenhagener Gesandte Sir Charles Stewart Scott nach Petersburg versetzt worden. Sir Scott ist Irländer und 60 Jahre alt. 1858 trat er in das Auswärtige Amt ein. Von 1859 bis 1879 hat er auf Konsulaten und Gesandtschaften in verschiedenen Stellungen fast in allen europäischen Ländern gedient. 1883 wurde er Botschaftssekretär in Berlin und von 1888 bis 1893 war er Gesandter in der Schweiz. Seit 1893 ist er Gesandter in Kopenhagen. Der Zar kennt ihn deshalb persönlich und ebenso die kaiserliche Familie und die leitenden russischen Staatsmänner. Sir Charles gilt in England für einen Diplomaten, der besondere Fähigkeiten besitzt, Schwierigkeiten zu ebnen. Diese Gabe hat er während seines Aufenthalts in Berlin, als zwischen Deutschland und England die Kolonialfragen schwebten, bewiesen.

Der neue britische Kreuzer „Terrible", der letzte Woche mit dem Ersten Lord der Admiralität, Goschen, an Bord nach Gibraltar segelte, hat diese Probefahrt, wie kurz schon gemeldet wurde, nicht bestanden. Das Schiff sollte auf der Hinfahrt 10 000 Pferdekräfte und auf der Rückfahrt 15 000 Pferdekräfte entwickeln, d. h. zuerst 17 und darauf 20 Knoten die Stunde zurücklegen. Auf der Reise nach Gibraltar erreichte es aber nur eine Fahrgeschwindigkeit von 16,7 Knoten und auf der Rückreise gar nur 15 Knoten. Die Maschinen des „Terrible" sollen eigentlich 25 000 Pferdekräfte besitzen, das heißt 22,5 Knoten die Stunde erzielen. Die Angelegenheit wird ohne Zweifel nächster Tage im Parlament zur Sprache kommen.

London, 7. Juni. Das Unterhaus nahm die Resolution Lord Hamiltons ohne Abstimmung an. Die Resolution ermächtigt die Regierung zur Aufnahme einer indischen Anleihe von 10 Millionen Lstr. in England.

London, 8. Juni. Chamberlain scheint daran zu liegen, der Republik Transvaal nachzuweisen, daß sie auf Deutschland nicht mehr zu rechnen habe. Einer seiner Preßagenten meldet aus angeblich autoritativer Quelle, Kaiser Wilhelm habe neulich von Dr. Leyds als von einem Klown, der sich besondere Airs gebe, gesprochen. (Diese letzte angebliche Aeußerung des Kaisers ist ersichtlich erfunden. Die Red.)

## Rußland.

Petersburg, 8. Juni. Der „Russische Invalide" veröffentlicht ein anläßlich der Verleihung des mit Brillanten geschmückten Portraits des Zaren und anderer werthvoller Geschenke ergangenes Reskript des Kaisers an den Emir von Buchara. In demselben wird anerkannt, daß der Emir während seiner zwölfjährigen Regierung Rußland gegenüber unentwegt aufrichtige Ergebenheit bewahrt, unermüdlich für das Wohl seiner Unterthanen thätig gewesen und mit allen Mitteln eine gute und schnelle Erledigung vieler Angelegenheiten, die mit den Interessen der benachbarten russisch-bucharischen Gebiete eng verknüpft waren, gefördert habe. In dem Reskripte heißt es dann u. a. weiter, der Kaiser halte es, nachdem er es für gut befunden habe, die russischen Besitzungen in Zentralasien unter der Leitung einer Person zu vereinigen, für eine angenehme Pflicht, dem Chan gegenüber die Ueberzeugung auszusprechen, daß die zwischen Rußland und dem von ihm zu beschützenden bucharischen Chanat für die Dauer gebildeten Beziehungen auch in Zukunft sich nicht ändern und in keiner Weise verletzt werden.

## Türkei.

Der „Intern. Korr." wird aus Athen, 7. Juni, geschrieben: An unterrichteter Stelle wird hier versichert, daß der Besuch des griechischen Kronprinzenpaares am Berliner Hofe das letzte Hinderniß der kretischen Kandidatur des Prinzen Georg hinweggeräumt habe. Sogleich nach dem vollständigen Abzuge der Türken aus Thessalien werde die russische Regierung der Pforte einen genau ausgearbeiteten Verwaltungsplan für Kreta vorlegen, dessen Grundzüge von den übrigen Großmächten bereits gebilligt seien. Nach diesem Plane soll neben der Einsetzung des Prinzen Georg zum Gouverneur ein Theil der europäischen Besatzungstruppen so lange als Gendarmerie verwendet werden, bis aus der eingeborenen Bevölkerung ein eigenes Gendarmeriekorps gebildet werden könne.

## Afrika.

In Folge der jüngsten englischen Veröffentlichungen über die Schiedsgerichtsfrage in Bern wird von Transvaal aus eine Zusammenstellung über den Werth der Delagoa-Eisenbahn sonst und jetzt veröffentlicht. Als die Bahn 1889 von Portugal übernommen wurde, war sie 225 000 Lstr. werth. Der Bau der letzten 9 Kilometer über das Labombo-Gebirge verursachte 60 000 Lstr. Kosten; die Ausbesserungen der Anfangsstrecke erforderten 66 000 Lstr. Im Jahre 1896 wurde ihr Werth auf 1 820 000 Lstr. geschätzt, jetzt wird sie etwa 2½ Millionen Lstr. werth sein.

## Amerika.

Washington, 27. Mai. Das Aufgebot weiterer 75 000 Freiwilligen, das schon seit einiger Zeit erwartet war, ist dennoch vorgestern zu früh erschienen, da ihm augenblicklich keine Folge gegeben werden kann. Die erste Einstellung ist noch nicht abgeschlossen, es fehlen noch 12 000 Mann (inzwischen sollen die 125 000 Mann nahezu vollzählig sein), und die Botschaft des Präsidenten ist daher eine Mahnung an die rückständigen Staaten, mit ihrem Kontingent endlich fertig zu werden. Es hat sehr peinlich berührt, daß gerade einige Südstaaten mit ihrer Einreihung noch weit zurück sind, und die Blätter geben dazu allerhand gezwungene Erklärungen; die einfachste wäre doch, daß der Südländer gemächlicher und weniger unternehmend ist. Das neue Aufgebot wird nicht unmittelbar für Kriegszwecke benöthigt, denn auch für das stark erweiterte Programm — Besetzung der Philippinen mit 15—35 000 Mann, Einfall in Kuba mit 70—100 000 und Einnahme Portoricos durch etwa 20 000 Mann — würde die vorhandene oder wenigstens vorgesehene Streitmacht ausreichen. Die zweite Hülfsarmee ist nothwendig, weil die möglichen Verluste zu schleunigen Nachschüben zwingen können; und da sie in keine bestehende Organisation eingereiht werden kann, so bedarf diese Truppe einer längern Zeit für ihre Ausbildung. Geplant sind 3 Armeekorps zu 8 Divisionen mit 25 Brigaden und 75 Regimentern. Nominell wird mit dieser Verstärkung das Gesamtheer 278 500 Mann betragen (62 000 Reguläre, 200 000 Freiwillige 1. und 2. Aufgebots, 3000 Reiter in 3 Sonder-Regimentern, 10 000 Fieberfreie und 3500 besondere Genietruppen). In Wirklichkeit aber ist die Erhöhung des stehenden Heeres auf 62 000 noch wenig vorgeschritten; nur 5000 Mann sind nach Angabe des Generaladjutanten Corbin bisher angeworben.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Juni. Um über Maßregeln zur Förderung der deutschen Binnenschifffahrt, insbesondere des Ausbaues der gegenwärtigen Wasserstraße Berlin-Stettin zu einem den Bedürfnissen des modernen Verkehrs entsprechenden Großschifffahrtswege zu berathen, fand am Montag im Abgeordnetenhause eine Versammlung statt, zu der die Firmen A. Borsig, Ludw. Loewe und Co., Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Germania" und Dampfziegelei und Thonwerk Hennigsdorf August Burg, sowie die Herren W. Dittmar, Direktor der chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) und Landtagsabgeordneter Broemel eingeladen hatten. Unter dem Vorsitze des Herrn Abg. Broemel wurde beschlossen, einen Binnenschifffahrts-Verein für den Norden und Westen der Provinz Brandenburg zu begründen. Alle Anwesenden erklärten ihren Beitritt, und die Konstituirung erfolgte nach Genehmigung der im Entwurfe vorliegenden Statuten durch die Wahl eines aus 25 Mitgliedern bestehenden Zentral-Ausschusses und des Vorstandes, in den die Herren Rechtsanwalt Baumert-Spandau, Bürgermeister Beuthner-Oranienburg, Fabrikbesitzer Konrad Borsig-Berlin, Landtagsabgeordneter Broemel-Berlin, Direktor Dittmar-Berlin, Fabrikbesitzer Dr. Jaffé-Berlin und Kommerzienrath Löwe-Berlin berufen wurden. In der Versammlung waren vertreten die Magistrate von Eberswalde, Oranienburg und Spandau, sowie die Gemeindevorstände von Hennigsdorf, Reinickendorf, Tegel und Velten; auch Stettin hatte Vertreter entsandt, der Magistrat den Oberbürgermeister, Geheimen Regierungsrath Haken, das Vorsteheramt der Kaufmannschaft und der Pommersche Binnenschifffahrtsverein den Geheimen Kommerzienrath Wächter.

— Eine Wochentags-Sonderfahrt veranstaltet die Bräunlich'sche Rhederei am Sonnabend dieser Woche nach Saßnitz über Swinemünde, Heringsdorf, Göhren und Binz anlaufend, um den Besuchern dieser Bäder Zeit und Gelegenheit zu geben, sich dort ihre Sommerwohnungen zu besorgen. Das Schiff fährt hier Vormittags 11½ Uhr pünktlich ab und tritt seine Rückfahrt von Saßnitz am Montag früh 6 Uhr an.

* Vermißt wird seit dem 2. Juni der Turnerstraße 16 wohnhafte Straßenaufseher Karl Guschke.

— Maria Reisenhofer setzt ihr mit so großem Beifall aufgenommenes Gastspiel im Bellevue-Theater heute als „Kameliendame" fort. Morgen verabschiedet sich die Künstlerin als „Katherine" in dem Shakespeareschen Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung". Sonnabend bleibt das Theater geschlossen. Für Sonntag Nachmittag steht „Hofgunst" und Abends in neuer Einstudirung „Die Glocken von Corneville" auf dem Repertoire. Die nächste Aufführung von „Geographie und Liebe" (Prof. Tygesen Dir. Resemann) findet Dienstag, den 14. Juni, statt.

— Die brillante Gesangsposse „Der Registrator auf Reisen", welche mit stürmischem Beifall im Elysium-Theater aufgenommen wurde, geht Donnerstag, den 9. d. M., bei kleinen Preisen in Scene. Freitag, den 10. d. M., folgt das reizende Lustspiel „Durchlaucht haben geruht". Für nächsten Sonntag wird der Schwank „Bocksprünge" einstudirt, welcher in zahllosen Aufführungen die gleichen Erfolge erzielte, wie seiner Zeit „Charley's Tante". „Rentier Grünwald" ist eine Glanz- und Paraderolle des Direktors Hannemann.

### An die Prinzen-Eiche bei Finkenwalde.

Auf hohem Berg in stillem Waldesgrunde
Ragt eine Eiche stolz mit vielen Zweigen,
Die weit vom Stamm rings in die Runde
reichen.
Ein Schild am Gitter giebt von ihr uns
Kunde.
Sie ward gepflanzt in längst vergangner
Stunde
Von zweien Prinzen, Helden ohne
Gleichen.
Nie wird von ihnen die Geschichte schweigen!
Sie leben fort in Volkes Herz und Munde.
Du, Friedrich Wilhelm — einst in schlimmen Tagen
Vor fünfzig Jahren hast gar viel gelitten,
Nicht wolltest Du die Kaiserkrone tragen,
Doch hast erfüllt Du Deines Volkes Bitten
Du, Kaiser Wilhelm, hast mit kühnem
Wagen
In Kampf und Sieg das Deutsche Reich
erstritten!

## Eingesandt.

Daß Fußgänger innerhalb der Stadt, sobald sie das Trottoir oder einen Fußweg erreicht, einen Zusammenstoß mit Radfahrern nicht zu befürchten haben, ist lediglich der polizeilichen Aufsicht zu verdanken. Außerhalb der Stadt jedoch, wo die Aufsichtsbeamten nicht so zahlreich vorhanden sind, kann ein polizeilicher Schutz nicht immer zur Stelle sein. Jede Chaussee und jeder Landweg hat einen für die Benutzung durch Fußgänger hergerichteten Fußsteig, auf welchem Fußgänger gewöhnt sind, weder durch Fuhrwerke noch durch Reiter belästigt und gefährdet zu werden. Wenn nun Vergnügungsradler (meistens im Künstlerkostüm) diese Fußsteige befahren, dann allerdings müssen sich Nichtradler als vogelfrei betrachten und bleibt ihnen nur übrig, sich durch Flucht in die Fahrbahn oder in den Chaussee-Graben vor den gefährlichen Zweirädern in Sicherheit zu bringen, umsomehr, als Radler sehr schwer zu belangen sind. Zum Schutze für Fußgänger und zur Wahrung ihrer Rechte wäre es wünschenswerth, wenn die gedachten Fußwege (nur für Nichtradler passirbar) durch Prellsteine eingegrenzt würden. G. K.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 8. Juni. Gegen den von Paris aus hier eingeführten Unfug, an zierlichen Kettchen angeschlossene kleine Schildkröten als Damenschmuck zu verwerthen, hat der Vorstand des Vereins für Aquarien- und Terrarienkunde „Triton" eine Eingabe an das Polizeipräsidium gerichtet, worin der Unfug als arge Thierquälerei gekennzeichnet wird.

— Polizeilich aufgelöst wurde eine Versammlung der Berliner Polen aller Parteirichtungen, die zur Gründung der geplanten polnischen Volkslesehalle im Englischen Garten am Dienstag in der Alexanderstraße tagte. Der Buchdrucker Berfus trat mit Eifer für das von sozialistischer Seite ausgehende Projekt ein. In Folge seiner Ausführungen geriethen die sozialdemokratischen und katholisch-nationalen Polen, weil sich der Redner gegen die polnische Fraktion und deren Anhang wandte, heftig an einander. Die Katholiken protestirten aufs entschiedenste dagegen, daß man sie unter dem Schein eines parteilosen polnisch-nationalen Unternehmens für sozialistisch-agitatorische Zwecke mißbrauchen wolle. Der Aufruf zur Gründung der Volkslesehalle habe nicht erkennen lassen, daß der Plan von Sozialdemokraten ausgehe. Man werde sich hüten, auf den Köder anzubeißen. Die unausgesetzten Zwischenrufe und der Tumult wurden schließlich so arg, daß der überwachende Beamte die Versammlung für aufgelöst erklärte.

— Ueber die Verhaftung zweier Falschmünzer, Schulz aus Berlin und Grosse aus Köln, wird der „K. V.-Z." Folgendes geschrieben: Der früher bei der Marine beschäftigte Koch Namens Grosse verschaffte sich bei der Hamburger Filiale der Hongkong-Shanghai-Bank einige Banknoten und setzte sich mit dem ihm von früher bekannten Schulz aus Berlin in Verbindung, um Falsifikate der Banknoten anzufertigen. Die beiden Freunde mietheten sich bei der Schwiegermutter des Grosse, der in Köln wohnenden Rentnerin Wittwe Grütters, ein, unter dem Vorwande, Ansichtskarten von China herzustellen. Nachdem die beiden eine Zeit lang ihrem Falschmünzergewerbe obgelegen, begaben sie sich Ende März an Bord des Dampfers „Preußen", um nach Singapore abzusegeln und dort die Falsifikate unterzubringen. Ende April trafen die Beiden dort ein. Grosse begab sich alsbald zu einem indischen Geldhändler und bot diesem einen Theil der Falsifikate als echte Noten der Hongkong-Shanghai-Bank zum Kauf an. Der Kauf kam zu Stande, Grosse erhielt das gesamte Geld und suchte alsbald mit seinem Geschäftstheilhaber zu entkommen. Dem indischen Händler müssen wohl Zweifel hinsichtlich der Echtheit der Scheine aufgestiegen sein, denn er begab sich unverzüglich zur Filiale der Hongkong-Shanghai-Bank in Singapore und erfuhr hier, daß er einem raffinirten Schwindel zum Opfer gefallen war. Grosse hatte sich inzwischen wieder an Bord des Dampfers „Preußen" begeben und wollte eben von dem Dampfer aus einen Abstecher in die Stadt machen, als er verhaftet wurde. Auf dem Dampfer bewohnten Grosse und Schulz zusammen eine Kabine, in der noch ein großer Theil der gefälschten Banknoten vorgefunden wurde. Beide wurden in das Polizeigefängniß in Singapore eingeliefert und bald darauf nach englischem Gesetz Schulz zu acht und Grosse zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Bei der Verhaftung des Grosse wurden Briefe aufgefunden, aus denen hervorging, daß Grosse Beziehungen zu seiner in Köln wohnenden Schwiegermutter unterhielt, und diese um die Herstellung der Falschscheine gewußt haben mußte. Auf Grund diplomatischer Verständigung wurde alsbald der Kölner Staatsanwaltschaft die Aufgabe zugewiesen, wegen der Verfertigung der Falsifikate Untersuchungen anzustellen. Man nahm eine Haussuchung bei der Grütters vor und beschlagnahmte zum Lithographiren bestimmte Steine, auf denen die Umrisse und Verzierungen der gefälschten Banknoten noch deutlich erkennbar waren. In Folge dieses Materials wurde die Wittwe Grütters verhaftet.

**Kiel**, 8. Juni. Ein Großfeuer zerstörte die Schiffswerft Stocks und Kolbe im benachbarten Wellingdorf zum großen Theil. Sämtliche Maschinen sind vernichtet.

— Ende März ist in Irland schwarzer Regen gefallen und zwar auf einer 30 englische Meilen langen und 16 Meilen breiten Strecke. Während des Regens war es so dunkel, daß die Leute die Lampen anzünden mußten. Dichte schwarze Wolken zogen langsam nach Nordosten. Der Farbstoff war Ruß, der sich mit der Feuchtigkeit der Luft völlig vermischt hatte. Eine Industriestadt lag weit entfernt von der Gegend, wo der schwarze Regen fiel. Während der Erscheinung flohen die Vögel in ihre Nester und viele Personen geriethen in Angst. Nach Ansicht der Meteorologen kam der Ruß von den Industriestädten Südschottlands und Nordenglands. Die Woche zuvor war das Wetter trocken gewesen und es hatten starke nordöstliche Winde geherrscht. Vor dem Regen waren in jener Gegend Irlands mehrere prächtige Sonnenuntergänge beobachtet worden.

## Schiffsnachrichten.

**Hamburg**, 7. Juni. [Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.] „Allemannia", von St. Thomas, 3. Juni Nachmittags in Hamburg. „Alesia", von Baltimore nach Hamburg, 6. Juni 4 Uhr Nachmittags Prawle Point passirt. „Ambria", von Hamburg nach Philadelphia und Baltimore, 7. Juni 4 Uhr 30 Minuten Vormittags Dover passirt. „Arabia", auf der Ausreise, 6. Juni Suez passirt. „Ascania", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 7. Juni 4 Uhr Vormittags Lizard passirt. „Asturia", 5. Juni in Penang. „Auguste Viktoria", von Hamburg nach Newyork, 3. Juni 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags von Cherbourg. „Bellona", auf der Heimreise, 7. Juni in Singapore. „Bolivia", von St. Thomas, 4. Juni Morgens in Hamburg. „Bulgaria", 5. Juni 2 Uhr Nachmittags in Newyork. „Constantia", 5. Juni 6 Uhr Vormittags von New-Orleans via Newport News nach Hamburg. „Christiania", von Boston nach Hamburg, 6. Juni 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags Dover passirt. „Dalecarlia", 23. Mai in Rio de Janeiro. „Galicia", 4. Juni in St. Thomas. „Hispania", 5. Juni Mittags in Newyork. „Irene", auf der Ausreise, 4. Juni von Penang nach Singapore. „Italia", von Hamburg nach Baltimore, 6. Juni 11 Uhr Vormittags in Newyork. „Markomannia", von Hamburg nach Boston, 4. Juni 3 Uhr 30 Minuten Vormittags Dover passirt. „Moravia", 5. Juni 10 Uhr Vormittags in Boston. „Oceana", auf der Heimreise, 5. Juni in Foochow. „Patria", 4. Juni 6 Uhr Nachmittags von Newyork nach Hamburg. „Pennsylvania", von Hamburg nach Newyork, 5. Juni 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags Dover passirt. „Rhenania", von Hamburg nach West-Indien, 4. Juni 10 Uhr Abends von Havre. „Sophie Rickmers", von Philadelphia 7. Juni Vormittags in Hamburg. „Strathnevis", von Baltimore nach Hamburg, 6. Juni 12 Uhr 15 Minuten Vormittags Eastbourne passirt. „Strathmore", 5. Juni 4 Uhr Vormittags von Montreal nach Hamburg. „Suevia", von Hamburg nach Antwerpen, 5. Juni 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags Kuxhafen passirt. „Valesia", 5. Juni in St. Thomas. „Venetia", 4. Juni von Tampico nach Vera Cruz.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 8. Juni. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 260 Rinder, 2115 Kälber, 1685 Schafe, 7581 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters 47 bis 48. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 44 bis 47. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 48; e) gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 43. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 70; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60 bis 64; c) geringe Saugkälber 53 bis 58; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 42. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 61 bis 63; b) ältere Masthammel 58 bis 60; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 55 bis 57; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 53 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 51 bis 52; d) gering entwickelte 49 bis 50, e) Sauen 43 bis 47 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Vom Rinderauftrieb blieben 80 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Schafe wurden ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum geräumt.

## Börsen-Berichte.

**Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.**

Am 8. Juni wurde für inländisches Getreide ꝛc. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

**Platz Stettin** (nach Ermittelung): Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 210,00 bis —,—, Gerste 151,00 bis —,—, Hafer 152,00 bis —,— Mark.

**Stettin:** Roggen 140,00 bis 153,00, Weizen 200,00 bis 211,00, Gerste 150,00 bis 151,00, Hafer 152,00 bis 162,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

**Platz Anklam:** Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 203,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

**Anklam:** Roggen 135,00 bis 138,00, Weizen 200,00 bis 203,00, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

**Platz Stolp:** Roggen 165,00 bis —,—, Weizen 230,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 160,00 bis —,— Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

**Stolp:** Roggen 160,00 bis 165,00, Weizen 230,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

**Naugard:** Roggen 146,00 bis 156,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

**Kolberg:** Roggen 142,00 bis 164,00, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

**Stralsund:** Roggen 130,00 bis 135,00, Weizen 210,00 bis 220,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 150,00 bis 165,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

### Weltmarktpreise.

Es wurden am 7. Juni gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

**Newyork:** Roggen —,— Mark, Weizen 201,25 Mark.
**Liverpool:** Roggen —,— Mark, Weizen 247,25 Mark.
**Odessa:** Roggen 152,65 Mark, Weizen 219,00 Mark.
**Riga:** Roggen 147,75 Mark, Weizen 222,25 Mark.

**Hamburg**, 8. Juni, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 31,00, per September 31,25, per Dezember 31,75, per März 32,25. Alles Geldpreise.

**Hamburg**, 8. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 9,77½, per Juli 9,82½, per August 9,92½, per Oktober 9,67½, per Dezember 9,72½, per März 9,90. Ruhig.

**Bremen**, 8. Juni. Petroleum 6,05 B. Baumwolle ruhig, 33,75.

**Wien**, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 11,95 G., 12,00 B., per Herbst 9,40 G., 9,42 B. Roggen per Herbst 7,38 G., 7,40 B. Mais per Mai-Juni 5,48 G., 5,50 B. Hafer per Mai-Juni 7,42 G., 7,47 B.

**Pest**, 8. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Juni 11,40 G., 11,50 B., per Herbst 9,41 G., 9,42 B. Roggen per Herbst 7,08 G., 7,10 B. Hafer per Herbst 5,66 G., 5,68 B. Mais per Juni 5,20 G., 5,22 B., per Juli 5,21 G. 5,23 B. Kohlraps per August-September 12,10 G., 12,20 B. — Wetter: Schön.

**London**, 8. Juni. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 51 Lstr. 5 Sh. — d. Zinn (Straits) 68 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zink 19 Lstr. 10 Sh. — d. Blei 13 Lstr. 15 Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 1 d.

**Glasgow**, 8. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 1 d. Sehr ruhig.

**Newyork**, 8. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 11 418 118 Doll. gegen 9 963 132 Doll. in der Vorwoche.

Wie aus Newyork gemeldet wird, bleiben die Aussichten für die Ernte gut und rechnet man darauf, daß das Ergebniß der Weizenernte das größte sein wird, das jemals erreicht wurde. Die angebaute Fläche ist so groß, daß, selbst wenn die gegenwärtigen Schätzungen um 75 Mill. Bushels reduzirt würden, ein Ertrag verbliebe, der den größten bisher dagewesenen noch übersteigen würde.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 8. Juni. Der Kaiser besichtigte heute früh auf dem Bornstedter Felde das Garde du Corps- und das Leib-Garde-Husaren-Regiment, woran sich ein Exerzieren im Feuer anschloß, zu welchem das Füsilier-Bataillon des 1. Garde-Regiments, die Unteroffizierschule und das Lehr-Infanterie-Bataillon herangezogen wurden. Nach der Rückkehr nach Potsdam nahm der Kaiser an dem Frühstück im Kasino des Garde du Corps-Regiments Theil.

— Die „N. A. Z." dementirt die Nachricht, daß die Anwesenheit des Staatssekretärs des Reichsmarineamts bei der Stettiner Reise des Kaisers mit der Entwicklung des Reichsmarineamts in der Richtung eines Reichsmarine- und Schifffahrtsamts in Verbindung zu bringen sei. Es besteht keineswegs die Absicht, Geschäfte in das Reichsmarineamt zu übernehmen, welche in das Ressort anderer Reichsämter fallen. Der Einfluß der Kriegsmarine und ihrer Organe auf die weitere Entwicklung und Vertretung der allgemeinen Seeinteressen ist durch die Stellung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts innerhalb der Reichsregierung und durch seine Theilnahme an den Berathungen des preußischen Staatsministeriums hinlänglich gewahrt.

**Madrid**, 8. Juni. Von verschiedenen Seiten wird bestätigt, daß der spanische Kreuzer „Reina Mercedes" im Hafen von Santiago in Grund gebohrt worden ist. Oberst Ordonez, der Erfinder des gleichnamigen Geschützes, soll schwer verwundet worden sein. An der Börse herrscht Baisse, weil die Regierung angeblich die Nachrichten aus Havanna geheim hält.

**Madrid**, 8. Juni. Zum Kampfe um Santiago wird gemeldet, daß die spanischen Kriegsschiffe an der Kanonade nicht theilnahmen, aber unter Dampf bereit standen, in Aktion zu treten, wenn die amerikanische Flotte in den Hafen eingedrungen wäre.

Der Kriegsminister erhielt eine Depesche vom Gouverneur der Philippinen, welcher erklärte, daß die Lage unhaltbar sei, und unverzüglich die Absendung von Hülfskräften fordert.

Nach einer offiziellen Depesche liegen die spanischen Truppen in der Linie von Sibones nach Aguadores an der Küste in unmittelbarer Nähe von Santiago gut verschanzt und verhinderten den Feind an der Landung.

Entgegen den Meldungen aus Hongkong wird von den Philippinen telegraphirt, daß die dortigen Insurgenten keinerlei Erfolge über die Spanier erzielt haben. Der Marineminister erklärte sogar, binnen einigen Tagen werde er eine Nachricht bekannt geben können, die einen angenehmen Eindruck hervorrufen werde.

Der gestrige Angriff auf Santiago begann um 8 Uhr Vormittags. Zehn amerikanische Schiffe bombardirten die Forts vier Stunden lang. Die Befestigungen wurden nicht unerheblich beschädigt, obgleich keine Batterie zum Schweigen gebracht wurde. Verschiedene Geschosse fielen im Hafen auf die spanischen Kriegsschiffe, ohne jedoch Schaden zu verursachen. Die amerikanischen Kriegsschiffe wurden mehrfach von spanischen Granaten getroffen und traten den Rückzug mit großen Havarien an. Die Versuche der Amerikaner, Truppen zu landen, wurden sämtlich verhindert.

**London**, 8. Juni. Die amerikanischen Meldungen über die durch das letzte Bombardement Santiagos verursachten Zerstörungen werden in hiesigen militärischen Kreisen als sehr übertrieben angesehen.

**Warschau**, 8. Juni. Ein furchtbarer Orkan richtete gestern in ganz Mittelrußland großen Schaden an. In Neswisch stürzten mehrere Häuser ein, wobei neun Personen getödtet wurden. Die Telegraphenverbindung Warschau-Moskau ist gestört.

### Wetteraussichten
**für Donnerstag, den 9. Juni.**

Warm und vielfach heiter, zeitweise wolkig, bei schwachen südöstlichen Winden, Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

### Wasserstand.

Am 7. Juni. **Elbe** bei Aussig + 0,52 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,74 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,94 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,50 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,38 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,04 Meter, Unterpegel — 0,15 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,61 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,92 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,04 Meter. — Am 6. Juni: **Netze** bei Usch + 0,77 Meter.



# Berliner Börse
## vom 8. Juni 1898.

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 168,95 |
| Brüssel | 8 Tg. | 80.65 |
| Skandinav. Plätze | 10 Tg. | 112,20 G |
| Kopenhagen | 8 Tg. | — |
| London | 8 Tg. | 20,40 G |
| " | 3 Mt. | 20,30 G |
| Madrid | 14 Tg. | 47,25 |
| New-York | vista | 4,1875 |
| Paris | 8 Tg | 80,75 |
| " | 2 Mt. | 80,55 B |
| Wien | 8 Tg. | 169,75 |
| " | 2 Mt. | 168,60 G |
| Schweizer Plätze | 8 Tg. | 80.55 B |
| Italien. Plätze | 10 Tg. | 75.30 B |
| Petersburg | 8 Tg | 216.40 |
| " | 3 Mt. | 214,25 |
| Warschau | 8 Tg. | 216,50 |

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,37 |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,21 B |
| Gold-Dollars | 4,1875 |
| Imperials | 16,65 |
| Amerikan. Noten | — |
| Belgische " | 80,70 G |
| Englische " | 20,40 |
| Französische " | 80,90 |
| Holländische " | 169,15 |
| Oesterr. " | 169,75 |
| Russische " | 216.55 |
| Zoll-Coupons | 323.70 G |

### Deutsche Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. c. | 3½ | 103, |
| " " | 3½ | 103, B |
| " " | 3 | 96.20 |
| Preuss.Cons.Anl.c. | 3½ | 102.90 |
| " " " | 3½ | 103,10 |
| " " " | 3 | 96,50 G |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 100, G |
| Aachener Stadt-Anl. | 3½ | — |
| Altonaer " | 3½ | — |
| Barmer " | 3½ | — |
| Berliner " | 3½ | 100,50 G |
| Bonner " | 3 | — |
| Breslauer " | 3½ | — |
| Bromberger " | 3½ | — |
| Casseler " | 3½ | — |
| Crefelder " | 3½ | — |
| Darmstädter " | 3½ | — |
| Dessauer " | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Dortmunder " | 3½ | — |
| Dresdner " | 3½ | — |
| Düsseldorfer " | 3½ | — |
| Duisburger " | 3½ | — |
| Elberfelder " | 3½ | — |
| Erfurter " | 3½ | — |
| Essener " | 3½ | — |
| Halberstädter " 1897 | 3½ | — |
| Hallesche " 1886 | 3½ | — |
| Hann. Prov.-Obl. | 3 | — |
| " Stadt-Anl. | 3½ | — |
| HildesheimerSt.-Anl. | 3½ | — |
| Kieler " | 3½ | — |
| Kölner " | 3½ | — |
| Königsberger " | 3½ | — |
| Landsberger " | 3½ | 100,10 G |
| Liegnitzer " | 3½ | — |
| Lübecker " | 3 | — |
| Magdeburger " | 3½ | — |
| Mainzer " | 4 | — |

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuss. Prov.-Obl. | 3½ | 99,50 |
| Pommersche " | 3½ | 99,50 G |
| Posener " | 3½ | 99.70 |
| " | 3 | 92,20 G |
| Posener Stadt-Anl. | 3½ | — |
| Potsdamer " | 4 | — |
| Rheinprov.-Obl. | 3½ | 100,50 G |
| " | 3 | 94,50 |
| Rostocker Stadt-Anl. | 3½ | — |
| Stargardter " | 3½ | — |
| Stettiner " | 3½ | — |
| Stralsunder " | 4 | — |
| Thorner " | 3½ | — |
| Westfäl. Prov.-Anl. | 3 | 94,25 G |
| " " | 3½ | 100,40 G |
| Westpr. " | 3½ | 99.70 |
| Berliner Pfandbriefe | 5 | 119,90 G |
| " " | 4½ | 114,10 G |
| " " | 4 | 111,90 |
| " " | 3½ | 104, G |
| Landsch. Centr. Pfdb | 4 | — |
| " " " | 3½ | 100,60 G |
| " " " | 3 | 91,20 |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 101, |
| " | 4 | — |
| Ostpreussische | 3½ | 99,90 |
| " | 3 | 90,30 |
| Pommersche | 3½ | 100 |
| " | 3 | 91, G |
| " | 4 | — |
| Posensche | 3½ | 100, |
| " | 3 | 91,50 G |
| " | 4 | — |
| Sächsische | 3½ | 100,40 B |
| " | 3 | 90.75 |
| Schlesische | 3½ | 93,90 |
| " | 4 | — |
| " | 3 | 91,60 G |
| Schlesw.-Holst. | 4 | 106,40 B |
| " | 3½ | 99,90 B |
| " | 3 | 91,10 |
| Westfälische | 4 | 102,10 G |
| " | 3½ | 100,25 B |
| " | 3 | 91,40 B |
| Westpr. rittsch | 3½ | 100,60 G |
| " | 3 | 92, |
| Hannöv. Rentenbriefe | 4 | —, |
| " | 3½ | — |
| Hessen-Nass. | 4 | 103,40 G |
| " | 3½ | — |
| Kur- u. Neum. | 4 | 103,40 B |
| " | 3½ | — |
| Pommersche | 4 | 103,30 G |
| " | 3½ | 99,60 G |
| Posensche | 4 | 103,50 G |
| " | 3½ | 99,80 G |
| Preussische | 4 | — |
| " | 3½ | 99,50 G |
| Rhein. u. Westph. | 4 | 103,50 B |
| " | 3½ | — |
| Sächsische | 4 | — |
| Schlesische | 4 | — |
| " | 3½ | — |
| Schlesw.-Holst. | 4 | 103,30 G |
| " | 3½ | — |
| Bayer. Eisenb.-Obl. | 3 | 95,25 B |
| Bremer Anl. | 3 | — |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3½ | — |
| " " | 3 | 93,50 |
| Lübecker " | 3 | 93, |
| Meckl. Eisenb. Sch. | 3½ | — |
| Sächs. Staats-Anl. | 3½ | — |
| " Staats-Rente | 3 | 95, |
| " landw. Pfdbrf. | 3½ | 100,10 B |

### Deutsche Loospapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Augsburger 7 Fl. | — | 23,75 |
| Bad. Präm.-Anl. | 4 | 147,60 |
| Bayer. " | 4 | 171, |
| Braunschw. 20Thlr.-L. | — | 112,10 |
| Cöln-Mind. Präm. | 3½ | 138, |
| Hamburg. 50 Thlr.-L. | 3 | — |
| Lübecker " | 3½ | 129,50 |
| Meininger 7 Guld.-L. | — | 22,90 B |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | 133,40 |

### Ausländische Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | fco. | 78,75 |
| " innere | " | 66,90 |
| Buenos-Aires | " | —, |
| Bulg.Gld.-Hp.-A. | 6 | 93,50 B |
| Chilen. Gld.-Anl. | 4½ | 85, |
| Chinesische " | 5½ | 102,75 G |
| " " | 6 | 107,10 G |
| " " | 5 | 99,20 B |
| Finnländ.Loose | — | 56,30 |
| Freibg.15Frcs.-L | — | 25,60 |
| Griechen | fco. | 40.30 |
| " Mon. | fco. | 44,50 |
| Italien. Rente | 4 | 92,40 G |
| " " neue | 4 | 92,10 G |
| Mailnd.10Lire-L. | — | 13,10 G |
| Mexican. Anl. | 6 | 98,50 B |
| Oestr. Gld-Rente | 4 | 103, G |
| " Papier- " | 4⅕ | —, |
| " Silber " | 4⅕ | 101,60 G |
| " 250Fl.L.1854 | 3,2 | —, |
| " Credit- " | — | 341,10 |
| " 1860er L. | 4 | 148,50 B |
| " 1864er L. | — | 330,75 |
| Poln. Pfdbrf. | 4½ | 101,20 G |
| Portugiesen | fco. | 30.10 |
| "Tab.-Mon.-A. | 4½ | 86, |
| Rumän. Anl. | 5 | 101,40 |
| " " | 4 | 93,60 |
| Russ. cns. A.1880 | 4 | —, |
| " Gold- " 1884 | 5 | 103,75 G |
| " " " 1896 | 3 | 95, |
| " Staatsr. | 4 | 101,40 |
| " Pr.-Anl. 1864 | 5 | 268, |
| " " " 1866 | 5 | 254,90 |
| " Boden-Crdt. | 5 | —, |
| " " gar. | 4½ | 101,20 G |
| Schwed.St.A.1880 | 3½ | —, |
| Serb. Gd.-Pfdbr. | 5 | 93,30 G |
| " amort. St. | 4 | 58,80 |
| Spanier | 4 | 35,60 |
| Türk. Admin. | 5 | 97,90 |
| " 400Frcs.-L. | — | 115,25 |
| Ung. Gold-R. | 4 | 102,80 |
| " Kronen-R. | 4 | 99,40 |
| " Staats-R. | 3½ | 90,40 G |
| " Loose | — | 278,50 B |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt-Dess. | 4 | 100,10 B |
| " | 3½ | 101 G |
| Br.-Hannov. | 3½ | 98 G |
| " | 4 | 100,60 G |
| Danziger | 3½ | — |
| " | 4 | — |
| Dt.Gr.C.Pr.Pf I. | 3½ | 121,50 |
| " " " II | 3½ | 111,60 G |
| " " Pfndb. | 3½ | 102,90 G |
| " | 4 | 100,50 G |
| Dt. Grdsch. Obl. | 4 | 100,20 |
| Deut.Hp.-B.-Pfd. | 5 | — |
| " | 4 | 100,10 |
| Dresdn. Hyp.-O. | 3½ | — |
| Hamb. H.-Pf. alte | 4 | 100, G |
| " | 3½ | 97,90 |
| Hannöv. Bdcrd. | 3½ | 101,75 G |
| Leipz. Hyp.-Bk. | 3½ | 100, G |
| " | 4 | 104,20 G |
| Mckl. Hyp.-Pfdb. | 4½ | — |
| Mckl.Str.H.B.Pf. | 4 | 103,50 G |
| Meining.Hyp.Pf. | 3½ | 97,70 |
| " Präm.-Pf. | 4 | 135, G |
| Mitteld.Bdcrd.Pf. | 3½ | 98,70 G |
| Nord. Gr.H.P. III | 4 | 100, |
| Pomm. Hyp.-Br. | 4 | 100,50 |
| Pr. B.-C.-Pfd. | 5 | 112,60 G |
| " | 4½ | 116, G |
| " | 4 | 100, G |
| Pr. Ctr.-B.-Pf. | 3½ | 97,60 |
| " | 4 | 100,40 B |
| Pr. Hyp.-A.-B. | 4 | 100,20 |
| Pr. Pfandbr.-Bk. | 3½ | 98,10 |
| Rhn. Hyp. Pfdb. | 4 | —, |
| Rhein-Westf. Bcr. | 4 | 102,80 |
| Sächs. Bdcr.-Pf. | 3½ | 101,40 G |

| | | |
|---|---|---|
| Schles. Boden | 5 | — |
| " " rz.110 | 4½ | — |
| " " | 4 | 100,20 G |
| Stett. N. Hyp. | 4½ | 88,60 |
| " " | 4 | 87.75 |
| " " | 3½ | 80.75 |
| Wstd. Bd. C.- | 4 | 102,75 G |

### Deutsche Eisenb.Act.

| | |
|---|---|
| Aach.-Mastricht | 118, |
| Altd.-Colbg. | —, |
| Braun.Lnd. | 126, |
| Brölthaler | 100,10 G |
| Crefelder | 118,30 |
| Dortm. G. Ensch | 186,50 |
| Eutin-Lübeck | 60,50 |
| Hlbst.-Blkburg. | 155,50 |
| Königsb. Cranz | 161,30 |
| Lüb.-Büchen | 169,75 |
| Marienb.Mlaw. | 85,75 |
| Ostpr.Südbahn | 95,25 |

### Deutsche Eis.-St.-Pr.

| | |
|---|---|
| Altd.-Colberg | —, |
| Brsl.Warschau | 95,10 |
| Dortm.-G.Ensch | 159,50 |
| Marienb. Mlaw. | 119,10 |
| Ostpr. Südbahn | 117,30 G |

### Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

| | |
|---|---|
| Aach. Kleinb. | 143, B |
| Allg.Deut.Klnb. | 143,10 |
| " Loc. u. Strb. | 219,70 |
| Barmen-Elberf. | 249,25 |
| Boch.-Gels.Strb. | 175, |
| Bresl. Elctr. Str. | [illegible] |
| " Strass.-Birn. | [illegible] |
| Crf.-Uerd. Loc. | —, |
| Dresdn. Str.-B. | 224, |
| Electr. Hochb. | [illegible] |
| Gr. Berl. Pferdb. | [illegible] |
| Hamb.-Altona | — |
| Hamburg. St.-B. | 210,75 |
| Magdeburger " | [illegible] |
| Potsdamer | [illegible] |
| Stettiner | [illegible] |

### Ausl. Eisenb.-Werthe.

| | |
|---|---|
| Kasch.-Oderbg. | —, |
| Oest. Ung. St. | 153,50 G |
| " Nrdwestb. | —, |
| " B. Elbth. | —, |
| Südöst.(Lb.) | 32,25 B |
| Warsch.-Wien | —, |
| Amst.-Rotterd. | —, |
| Canad.-Pacific | 83,70 |
| Gotthardbahn | 140,25 |
| Ital.Merid. | 124, |
| " Mittelmeer. | 96, |
| Jura-Simplon | 85,90 |
| Lütt.-Limburg. | —, |
| Lux.Pr.Henry | 111,80 |
| N.-Pacific | 69,80 |
| Schw.Central | —, |
| " Nordost | —, |
| " Unionbahn | 72,50 |
| Transvaalbahn | 214, |

### Deutsche Eisenb.-Obl.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colb. | | [illegible] |
| Bergisch-Märk. | | 100, G |
| Brnsch. Lndes. I. | | 99, G |
| Drtm.-Gr. Ensch. | | 100, G |
| Halb.-Blankenb. | | —, |
| Lüb.-Büch. gar. | | — |
| Mgdb.-Wittenb. | | — |
| MainzLudwigsh. | | 99,80 G |
| Starg.-Küstr. | [illegible] | 99,10 G |

### Ausländ.Eisenb.-Obl.

| | |
|---|---|
| Dux Bdb.Gld.Pr. | —, |
| Kasch.-Odbg. G. | 101,50 |
| Kronpr.-Rdlfsb. | 99,70 |
| Oest.-Ung. Stb. | 95, B |
| Südöst.B.(Lomb) | 76,90 |
| Gr. Russ. Eis.Gs | —, |
| Ivang.-Dombrow | 103,90 G |
| Kosl.Woron. Ob. | 101 G |
| K.-Chark.-As.(O) | —, |
| Kursk-Kiew | 101,25 G |
| Mosco-Kursk | 100, |
| Mosco-Rjäsan | 101,30 |
| Mosco-Smolensk | 101,50 G |
| Rjäsan-Koslow | 101,10 |
| Rybinsk | 101,60 |
| Süd-Westbahn | —, |
| Transkaukas | 94,70 G |
| Warsch.-Wien | —, |
| Centr.-Pac. | —, |
| North.-Pac. 4% | 94,90 G |
| " 3% | 61,75 |
| Gotthardbahn | —, |
| Oeste de Minas | 72,50 |
| Port.Eisb.-Obl. | 58,25 G |

### Schiffahrts-Actien.

| | |
|---|---|
| Bresl. Rhederei | 167, |
| Chines. Küstenf. | 94, |
| Ham.Am.Packet | 123,40 |
| Hansa, Dmpfsch. | 157,50 |
| Kette, D. Elbsch. | 75,75 |
| Norddeut. Lloyd | 116,10 |
| Schles. Dpf.-Co. | 97,25 G |
| Stettin. Dpf.-Co. | 104,50 |
| Veloce, Ital. Dpf. | 83,25 |

### Bank-Actien.

| | |
|---|---|
| Aach. Disc.-Ges. | 138,75 |
| B. f. Rheinl. u. W. | [illegible] |
| Barmer Bank-V. | [illegible] |
| Berg.-Märk.Bnk. | 164,25 |
| Berliner Bank | 127,40 |
| Berl.-Hand.-Ges. | 167,70 |
| Braunschw. Bk. | 115,25 G |
| " Credit | 111 G |
| " Hypoth. | [illegible] |
| Breslauer Disct. | 122, |
| " Wechslerbk. | 110,60 G |
| Chemnitz-Bk.-V. | [illegible] |
| Coburger Credit | 99,20 G |
| Danz. Privatbk. | 135, |
| Darmstädter Bk. | 158,40 |
| " Zettelb | 104, G |
| Dessau. Landsb. | 148,75 G |
| Deutsche Bank | 199,70 |
| " Eff. u. W. | 122,75 G |
| " Genossch | 118,30 G |
| " Nationalbk | 125,90 |
| Disconto-Comm | 201,25 |
| Dortm. Bank-V | 130,25 |
| Dresd. Bank | 163,10 |
| " Bank.-Ver. | 123, G |
| Elberf. Bank-Ver | 128,10 G |
| Essener Credit | 143,75 |
| Goth.Grundcred | 126,25 G |
| " Privatbank | 131,80 G |
| Hamb. Comm.-B | 133,25 |
| " Hyp.-Bank | 159,60 |
| " Wechslerb | 130,10 G |
| Hannoversche | 127,50 |
| Hildesheim. Bk | 141,10 G |
| Köln.Wechslerb | 109, B |
| Königsbrg. V.-B | 114,50 |
| Leipziger Bank | 184,90 |
| " Credit | 205,75 |
| " Crd. u. Sp. | 120,75 G |
| Lüb. Comm.-Bk. | —, |
| Magdeb. Bnk-V. | 114,75 |
| " Privatb. | 106,75 |
| Maklerbank | 108,30 G |
| Mecklenb. Bk.40 | 111,50 B |
| " Hypothek | 185,75 G |
| " Str.Hp.B. | 142, |
| Mein. Hyp.-B. 70 | 134,60 G |
| Mitteld. Bodcr.A. | 113, |
| " Cred.-Bk. | 119, |
| National-Bk. f. D. | 147, |
| Nordd.Credit.-A. | 122, B |
| " Grundcr. | 99,75 G |
| Oestr.Credit | 225,25 |
| Old. Sp. u. Leihb. | —, |
| Osnabrücker | 151, G |
| Ostdeutsche Bk. | 122,10 |
| Peters&Co.Kref | 130,80 G |
| Pfälzische Bank | 144,70 G |
| Pom.Hyp.Vrz.-A. | 153,10 |
| Posener Provinz | 120, B |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 140,20 |
| Pr. Centr.-Bod. | 171, B |
| Reichsbank | 160,30 |
| Rhein. Hyp.-Bk. | — |
| Rh.-West.Bodcr. | 123, |
| Rostocker | 88,75 G |
| Sächsiche | 132,25 |
| A.Schaaffh.B.-V. | 149,70 |
| Schles. Bank-V. | 146, |
| Westdeutsch.Bk | 131, G |
| Westd. Bodencr. | 116,60 G |
| Westphäl. Bank | 125,50 |

### Industrie-Actien.

**Brauereien.**

| | |
|---|---|
| Berl.Unionsb. | 130, |
| Bockbrauerei | 202,50 |
| Böhm.Brauh. | 243, |
| Friedrichshain | 141,50 |
| Königstadt | 136, |
| Moabit | 116, |
| Patzenhofer | 262, |
| Pfefferberg | 233, |
| Schönebrg. Sch | 212,50 |
| Schultheiss | 294, |
| Spand. Berg | 149,60 |
| Bochumer | 164,60 |
| Dessau. Feld. | 134,25 G |
| Dortmunder | — |
| " Löwen | —, |
| " Union | 334,25 G |
| Düssel. (Höfel) | 192, |
| Frkf. Hennig. | —, |
| Lpz. Riebeck | —, |
| Lindener | 388, |
| Pos. Hugger | 137, |

| | |
|---|---|
| Accumulator.-F. | 180,30 |
| Actges. f. Anilinf. | 250, |
| Alfeld-Gronau | 150,50 |
| Allg.Berl.Omnib. | 209, G |
| Allg. Electric.-G. | 282, |
| Alum.-Ind. 50% | 157, |
| Anglo-Ct.-Guano | 79,10 |
| Anhalt. Kohlenw. | 172,75 |
| Aplerbck. Steink. | 129,50 |
| Arenberg Bergb. | 615, G |
| Berl. Electric.W. | 314, |
| " Packetfahrt | 302,50 |
| BerzeliusBergw. | 123,40 |
| Bielefeld.Masch. | 359, G |
| Bismarckhütte | 227, |
| Boch. Bgw.Vz.C. | 88,50 |
| " Gusstahl | 229,70 |
| Bonifacius | 138, |
| Braunsch. Kohl. | 139,75 |
| " " St.-Pr. | 155, |
| " Jute-Spin. | 190,50 G |
| " Masch. | 235,10 G |
| Bredow.Zuckerf. | 81, |
| Bresl. Oelfabrik | 90, |
| " Sprit-Fab. | 166, B |
| " Wagb. Linke | 308,50 |
| " " Vorzug | —, |
| Butzke&Co. Met. | 146, B |
| Cassel. Federst. | 206,75 G |
| " Trebertrock. | 433,50 |
| Charltb. Wasser | 358, G |
| Chem. F.Buckau | 94, |
| " Fab.Milch | 158,25 |
| Chemn. Bauges. | —, |
| Chemn. Werkzg. | 193,80 |
| Concordia Brgb. | 268, |
| Consold.Schalke | 285,50 |
| Courl. Bergwerk | 150, |
| Cröllw. Papierf. | 318, |
| Dannenbaum | 122,25 |
| Danzig.Oelmühl. | 95, |
| " " St.-Pr. | 102,90 G |
| Dessauer Gas | 206, |
| Deut. Gas-Glühl. | 631, G |
| " Metallpatron | 362, |
| " Spiegelglas | 143,40 |
| Donnersm.Hütte | 179, |
| Dortm. Union C. | 102,10 |
| Dresd. Bau-Ges. | 249,50 |
| Düsseld. Cham. | — |
| " Draht | 78, |
| " Kammg. | 88,50 G |
| " Eisbd.(Wag) | 298,50 |
| Dynamit Trust | 174,50 |
| Egest. Salze | 137,50 G |
| Elberf. Farbenf. | 333, |
| Elektr. Kummer | 206, |
| " Liegnitz | 114,50 |
| Eschweiler Berg | 218, |
| FlötherMasch. | 140,10 |
| Fraustädt.Zuckf. | 104,50 |
| Gelsenkirchen | 190,50 |
| " Gussstahl | 182,25 |
| Georg Marienh. | 105,20 |
| " " St.-Pr. | 116,50 |
| Ges. f. electr.Unt. | 170,50 |
| Gladbach. Spinn | 174, |
| Glauziger Zuckf. | 120,90 |
| Görl. Eisenbbed. | 303, |
| " Masch. conv. | 206, |
| Hagener Gussst. | 140, |
| Hall. Maschinen | 457, |
| Hambg. Elec.-W. | 177,40 |
| Hannov.BauSt.P | 117, |
| " Immobilien | 121,30 G |
| " Msch. St. | 315, |
| Harkort Br. conv. | 135, |
| " St.-Pr. | 156,50 |
| " BergSt.-Pr. | 154,50 |
| Harpener Bergb. | 187,90 |
| Hartm. Maschf. | 199, |
| Harzer St.-Pr.-A. | [illegible] |
| Helios Elec.-Ges. | 198, |
| Hengstenb.Masch | [illegible] |
| Herbrand Wagg. | [illegible] |
| Hibernia Brg.-G. | 193,30 |
| HildebrandMühl | 212,30 G |
| Hirschb.Led. | 150,75 G |
| " Masch. | 158,30 G |
| Höchster Farbw | 446,25 |
| Hörderhütte A. | 152,10 |
| Hösch, Eis. u. St. | 191,20 |
| HoffmannStärke | 173, G |
| Hofmann Wagg. | 170, |
| Howaldt-Werke | 157,50 |
| Kaliw. Aschersl. | 160,10 |
| Kapler Maschin. | 124,75 |
| Kattowitzer | 181, |
| KöhlmannStärk | 268,75 G |
| Kölner Bergwrk. | 260, |
| " Electr.-Anl. | 132,30 |
| " MüsenBgw. | 51, |
| König Wilh. cnv. | 222, |
| " St.-Pr. | 231, |
| Königsb. M. Vrz. | 89,25 |
| " Walzmühle | 129,50 G |
| Körbisdf.Zucker | 118,40 |
| Lauchhammer | 158,25 G |
| " conv. | 202,80 |
| Laurahütte | 208,50 |
| Leipz. Gummiw. | 141,10 G |
| L. Löwe & Co. | 469, |
| Louise Tiefb. cv. | 70, |
| " St.-Pr. | 105, |
| Magdb. Allg.Gas | 126,75 |
| " Baubank | 90,50 |
| " Bergwerk | 419,75 G |
| " " St.-Pr. | —, |
| Marie,cons. Bgw. | 109,50 |
| Marienh.- Kotzn. | 85,25 |
| Maschin.Kappel | 230,60 |
| " Strube | 105,50 |
| MassenerBergb | 140, |
| Mech.Web.Lind | 162, |
| " Zittau | 157,50 |
| Mechernich.Brg | 159, B |
| Menden & Schw. | 95, |
| Nähmasch. Koch | —, |
| Neufeldt.Metllw. | — |
| Norddeut. Eisw. | 102,75 |
| " Gummi | 126,60 |
| Nordstern Kohle | 213,50 |
| Oberschl. Cham. | 169,90 |
| " Eisenb.-Bedf. | 109, |
| " E.-Ind. | 136,30 |
| " Kokswerke | 169,60 |
| " Portl.-Cement | 159,75 |
| Oldenbg.Eisenh. | —, |
| Oppeln. Portl.-C. | 162,50 G |
| Osnabrck. Kupf. | 106, G |
| Paucksch.Masch | 117,10 |
| Phönix Bergwk. | 193,60 |
| Pluto, Steinkohl. | 333,75 B |
| Posener Spritf. | 172,80 |
| Ravensbg. Spin. | 124 G |
| Redenh. Lit.A. | 37, G |
| Rhein-Nassau | 145, |
| " Metallw. | 218,50 |
| " Stahlwrk. | 252, |
| " Industrie | 225, G |
| Riebeck Montan | 202, |
| Rositz. Braunk. | 269, |
| " Zucker-F. | 171,20 |
| Sächs. Guss.Dhl. | 298, |
| " Kammg.V.-A. | 89,50 |
| " Nähfaden cv. | 107,25 G |
| " Webstuhl-Fb. | 219,50 G |
| SchalkerGruben | 384, |
| Schering Chm.F. | 194, |
| Schles. Brg.Zink | 257,80 G |
| " Gasgesellsch. | 153,50 G |
| " Portl. Cem. | 218,75 |
| " Kohlenwerke | 34,50 |
| " Lein.Kramsta | 152,75 G |
| Schriftg. (Huck) | 147,25 G |
| Schuckert Elect. | 262, |
| Schulz-Knaudt | 200,20 B |
| Siemens, Glash. | 234, |
| Stett. Bred. Port. | 173,50 |
| " Cham. | 331,50 |
| " Electr.-W. | 179, |
| " Vulkan B. | 229, |
| " " St.-Pr. | 233, |
| Stoewer, Nähm. | 160, |
| Stolberger. Zink | 73,80 |
| " St.-Pr. | 144, |
| Strals. Spielk. | 130,60 G |
| Thürng. Salinen | 72, |
| Tuchf. Aachen | 83, G |
| Union, Chem. Fb. | 132, |
| Ver. Köln-Rottw. | 234, |
| Victoria Fahrrad | 216,10 |
| Voigt & Winde | 113,75 G |
| Vorwärts Spinn. | —, |
| Vulcan, Duisb.cv | 214,75 |
| Warstein. Grub. | 127, G |
| WasserwGelsnk | 304,25 |
| Westeregl. Alcal | 191,50 |
| Westph. Draht-I | 150, |
| " Stahlw | 224,75 |
| " UnionSt.-Pr | 133, |
| WittenerGussst. | 200, |
| Zellstoff Waldh | 204,25 G |

### Versich.-Actien.

| | |
|---|---|
| GermaniaStettin | 1110 G |
| Schles. Feuer. | — |

# Ihr Glück!

Novellette von Nataly von Eschstruth.

2.

(Schluß.)

Johlendes Gelächter antwortete, und die Knaben stürmten dreister nach dem Aepfelkorb' schoben und rissen die schwächliche Mädchengestalt hin und her, trieben Schabernack und äfften die Scheltende.

„Ich rufe den Herrn Doktor!"

„Haha — ruf' man, Aeppelstrulch! Der sitzt oben in der Lehrerkonferenz und wird Dein Gequike grad hören!"

Und gleichsam als ob diese Ueberzeugung alle Banden der Rüpelhaftigkeit vollends gelöst, faßte ein stämmiger Tertianer die kleine Rieke bei beiden Schultern und wirbelte sie so gewaltig im Kreise, daß alle Aepfel wie ein Hagelschauer gegen die Umstehenden prasselten.

„So Jungens! Es regnet Schafsnasen!" johlte der Anstifter. „Wers kriegt — der hats!"

Und alle Hände fuhren nach den Aepfeln, die ihrer länglichen Form halber in dem Knabenjargon den Namen Schafsnasen führten. Ein wilder Knäuel balgender, raufender Bengels — und abseits taumelnd, halb ohnmächtig, keuchend und nach Athem ringend, das bucklige Mädchen mit leichenblassem Gesicht. Da — ein heller Pfiff — ein erschrecktes Aufschwellen und Auseinanderstieben der wilden Horde. Mit schnellen Schritten springt der junge Lehrer die Treppe herunter und faßt stützend die kraftlose Gestalt des Mädchens.

„Dachte ich es doch, daß sie eine Rohheit begehen!" rief er mit zornblitzenden Augen. „Es ließ mir keine Ruhe droben!"

Rieke riß die verglasten Augen weit auf und starrte den Doktor an — ihr erst so blasses Gesicht bedeckte sich mit Purpur, und ihre Hände, die er noch in den seinen hielt, zuckten wie im Krampf.

„Ach — ach — Herr Doktor!" stammelte sie, und dann stürzten Thränen aus ihren Augen.

Der junge Mann wandte sich den Sündern zu und verhängte ein strenges Strafgericht, jeder einzelne Apfel mußte mit einem Dreier bezahlt werden, und die, welche kein Geld bei sich hatten, mußten es am folgenden Morgen abliefern. — Welch eine Hand voll Geld legte der junge Lehrer in den leeren Korb seines Schützlings! Wohl dreimal soviel als die Aepfel werth gewesen, und dann nickte er ihr freundlich zu: „Geht es Ihnen wieder besser, Rieke? Die Schlingel ahnten nicht, daß Ihnen der Athem vergehen mußte! Aber unbesorgt, es soll nie wieder vorkommen! Und nun gehen Sie heim und ruhen sich aus."

Sie starrte ihn immer noch unter Thränen an — und dann griff sie schnell nach seiner Hand und bedeckte sie mit krampfhaften Küssen Erschrocken zog er die schlanken, weißen Finger zurück.

„Ei, ei, Friederike! Ich bin doch nicht der Kaiser!" scherzte er, faßte den Tertianer mit festem Griff am Arm und spedirte ihn zu fernerer Aussprache die Treppe empor.

Kein Kaiser! — ach, für die arme, verwachsene Waise war er mehr denn alle Kaiser der Welt. Als der Platz wieder still und leer in der herbstlichen Sonne lag, saß Rieke noch immer auf den Steinstufen der Treppe, und wer zufällig vorüber ging, wandte erstaunt den Kopf.

War der Aeppelstrulch toll geworden? Sie lachte und weinte in einem Athem.

Als der Mond am Himmel stand, schlich Rieke noch einmal hinaus nach dem Schulplatz und stand wie in seliger Benommenheit an der Treppe still und flüsterte: „Er hat an mich gedacht — er kam mir zur Hülfe, und hier — hier auf dieser Stelle hat er meine Hände gefaßt!" —

Jahre vergingen.

Die Knaben hätten sich ihre Schultreppe nicht mehr ohne den Aeppelstrulch denken können, und wenn die Mißgestalt des Mädchens auch manchmal n[illegible] Anlaß zu kleinen Spöttereien oder Neckereie[illegible] gab, so erfreute sich Rieke doch des allgemein[illegible] Wohlwollens, und ihr Verkehr mit den Knaben hatte etwas so kameradschaftlich Biederes, daß man munkelte, Rieke habe schon manchem Primaner und Sekundaner zu einer verbotenen Zigarre verholfen!

Dabei machte sie gute Geschäfte, und wäre sie nicht so gutmüthig gewesen und hätte manchen Apfel und Dreier an noch Aermere abgegeben, sie hätte wohl schon viel früher ihren Kellerladen einrichten können.

Aber keine Macht der Welt hätte Rieke von dem Schulplatz fern gehalten, und daß es nicht allein der gute Verdienst war, der sie trotz Sturm und Regen so magnetisch dorthin zog, das wußten Mond und Sternlein am besten, denn die blickten durch die verklärten Augen bis in das Herz hinab.

Und dann kam ein schlimmer Tag, der Doktor war versetzt und stand vor Rieke, nahm lachend Abschied und reichte ihr zum letzten Mal die Hand. Da ging es wie ein scharfer, weher Riß durchs Herz und Seele der Buckligen. Und der Athem drohte ihr auszubleiben wie damals, als sich die ganze Welt schwindelnd vor ihr im Kreise drehte — aber Thränen hatte sie nicht, wie in jener Stunde — die kamen nach.

Trübe und trostlos schlich die Zeit dahin, und Rieke sah von Tag zu Tag älter und kümmerlicher aus, auch lachte sie nicht mehr wie früher. Sie stand noch Tag für Tag an der Schulthür und handelte mit dem Obst, das die Jahreszeit just bot, aber sie schlich daher wie eine Greisin — und war doch noch so jung an Jahren! Frühlingsstürme wehten — und dann strahlte die Sonne auf die bräutliche Erde herab. Rieke saß an ihrer Kellertreppe, die Körbe voll Obst und Gemüse neben sich, und starrte gleichgültig auf die vorüberhastende Menge. Plötzlich aber ringt sich ein erstickter Laut von ihren Lippen. Sie preßte die grobknochigen Hände gegen die Brust und zitterte wie Espenlaub an allen Gliedern.

Er! — er! —

Und just, als habe ihr Auge ihn gebannt, wendet er jählings den Kopf — sein gleichgültiger Blick will über sie hinschweifen, haftet überrascht auf ihrem Gesicht — und dann steht er neben ihr. Voll herzlicher Freude streckt er ihr die Hand entgegen. „Sieh da, meine alte Freundin Friederike! und — alle Wetter — gar als respektable Obsthändlerin vor dem eigenen Laden? Ei, da müssen Sie mir aber erzählen, wie das Alles gekommen ist!"

Zuerst will es gar nicht recht gehen mit dem Erzählen, dann aber sprudelt es von ihren Lippen, wie groß — ach, wie groß doch ihr Glück ist! Und ihre Stimme klingt so jauchzend, und ihre Augen strahlen so wunderbar, daß er selber an das große Glück glaubt.

Er lacht, lustig, beinahe schalkhaft. „Na, Rieke, da werden Sie mich wohl bald zur Hochzeit laden?"

Sie schrickt zusammen und wird dunkelroth, und weiß nichts Anderes in ihrer großen Verlegenheit zu sagen, als wie: „Ach, die schönen Veilchen, die Sie aber haben!"

Er blickt auf den großen, duftenden Strauß in seiner Hand nieder, lächelt ganz wundersam und theilt schnell ein kleines Sträußchen davon ab, um es ihr freundlich zu reichen.

„Hier, Friederike, das wird Ihnen Glück bringen! Wissen Sie auch, was für ein Strauß dies ist? Ein Verlobungsstrauß! Ja, reißen Sie nur die Augen auf, ich will es Ihnen jetzt schon verrathen! In die Heimath bin ich auf Urlaub gekommen, um mir die Braut zu holen! Geliebt habe ich sie schon lange — heirathen kann ich sie erst jetzt! — Ei, so gratuliren Sie mir doch!" —

Und sie stammelte einen Glückwunsch — aber durch ihr Herz zuckte abermals ein brennender Schmerz, und als sie allein war in ihrem stillen Stübchen, da fluthete glänzender Thau über die Veilchen. Als sie sich satt geweint, da lächelte sie und schüttelte den Kopf, und begriff sich selber nicht. Welch ein märchenhaftes Glück! Veilchen aus seinem Verlobungsstrauß — halb für die Braut — halb für sie! Welch ein Glück! ach welch ein übergroßes Glück!

Sie hat auch in der Kirche gestanden, als er und das schlanke, blondlockige Mädchen getraut wurden, und so von Herzens Grund wie an jenem Tage hat sie weder vorher noch nachher im Leben wieder gebetet.

Dann ward sie alt — sichtbar alt — sie schwand dahin wie die Blumen an ihrem dunklen Kellerfenster.

Und eines Tags küßte sie zum letzten Mal seine vertrockneten Veilchen. —

Jetzt liegen sie zerstreut und zertreten unter ihrem Sarge.

---

Stettin, den 6. Juni 1898.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von Bürgersteig-Materialien — aus Granit, Mosaik und Eisenklinkern — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 22. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **1 ℳ 50 ₰ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.



# Vermiethungs-Anzeiger
## des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

**7 Stuben.**

**Wrangelstr. 4c,** herrschaftliche Wohnung von 7 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

**6 Stuben.**

**Grabowerstr. 6a,** 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub. sofort od. später z. verm.

**Greifenstr. 5,** neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. r.

**5 Stuben.**

**Gr. Domstr. 16,** m. Kab. u. Zub., auch z. Gesch., z. 1. 10.

**Kohlmarkt 11,** 1 Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kabin. und reichlichem Zubehör per 1. Oktober miethsfrei. Näheres in der Porzellanhandlung daselbst.

**Moltkestr. 1,** 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Vdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

**4 Stuben.**

**Moltkestr. 2,** 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer 2c. pr. 1. 10. 98.

**3 Stuben.**

**Neuestr. 5b,** per 1. Juli, 27, 24 ℳ

**Moltkestr. 1** (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) 2c. mit ℳ 600 p. J. z. 1. 10. 98.

**2 Stuben.**

**Fischerstr. 16,** l, 2 Stub., gr. Kab. u. Zbh. sogl. od. sp.

**Pölitzerstr. 66,** 2 Stuben mit Kabinet zu vermiethen.

**Werkstätten.**

**König Albertstr. 34** ist eine Kellerwerkstatt zu verm.

**Schlafstellen.**

**König Albertstr. 10,** Hof l. 2 Tr. r., findet ein anständ. Mann freundl. Schlafstelle.

## Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

**Geboren:** Ein Knabe: H. Liefländer [Greifswald]. H. Schneider [Ueckermünde]. Ein Mädchen: Lehrer H. Müller [Neuendorf-Lauterbach]. Rechtsanwalt Bartensky [Barth]. Ernst Liebnitzky [Stettin].

**Verlobt:** Fräul. Anna Bobelt mit Herrn Ludwig Zühlsdorff [Stralsund].

**Gestorben:** Auguste Dittmer geb. Siebert, 78 J. [Prenzlau]. Johanna Rieß geb. Bergmann, 32 J. [Stettin]. Bauerhofsbesitzer Gottfried Schultze, 67 J. [Bützlow]. Kgl. Provinzial-Gewerbeschuldirektor z. D. Dr. phil. Friedrich Plettner, 74 J. [Halle a. S.]. Wagenfabrikant Karl Nöhrke, 63 J. [Köslin]. Hafenlichtwärter a. D. Wilhelm Thadewald, 71 J. [Kolberg].

## Bekanntmachung.

Für die Ausführung der **Zimmerarbeiten und Lieferung** des dazu erforderlichen **Materials** an Bauholz, Planken, Brettern 2c. für das hierselbst zu erbauende **Kreishaus** soll im Wege der Submission ein Unternehmer ermittelt werden. Unternehmungslustige werden deshalb ersucht, Offerten versiegelt und mit der Ueberschrift:

„Submissionsofferte auf Zimmerarbeiten, Bauholz 2c., Lieferung für das in Bergen zu errichtende Kreishaus"

versehen, bis spätestens den 18. d. Mts. Mittags an mich einzusenden.

An diesem Tage Nachmittags werden die Offerten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen und ein Auszug aus dem Kostenanschlage sind im Kreisbüreau zur Einsicht ausgelegt, es werden auch auf Erfordern Abschriften gegen Erstattung der Kopialien übersandt werden.

Bergen, den 7. Juni 1898.

**Der Landrath.**
**von Lattorff.**



**An jedem Sonntage während des Sommers:**

## Sonderfahrten nach Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer **„Swinemünde"**.
Abfahrt von Stettin **Morgens 6 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 6 Uhr.**

**per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf".**
Abfahrt von Stettin **Vorm. 10 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 6½ Uhr.**

**Fahrpreise:**
I. Cajüte ............ 3,00 ℳ
II. „ ............ 1,50 ℳ
Kinder die Hälfte.

**Gleich nach Ankunft in Swinemünde Fahrt nach Heringsdorf.**

**Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.**

## Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. R. Perleberg.
Von **Stettin** jeden Mittwoch u. Sonnabend 1 Uhr Nachm. Von **Kopenhagen** jeden Montag und Donnerstag 2 Uhr Nachm. I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.

**Hin- und Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

**Rud. Christ. Gribel.**



## Sonderfahrten

am Sonntag, den 12. Juni:

**I. Nach Swinemünde und zurück**
p. D. **„Wolliner Greif"**.
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Fahrpreis I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.

**II. Nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück**
p. D. **„Misdroy"**.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Fahrpreis I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.
Kinder die Hälfte.

**J. F. Braeunlich.**

**Baustellen in Sellin (Rügen),**
ca. 1770 und 1560 qm groß, pro qm 2 M., im Mittelpunkt des Ortes, verkauft d. Eigenthümer **Rokicki**, Berlin, Neue Königsstr. 26.




**Ff. Trabener Moselwein**
10 Fl. Rm. 6,00 frei Haus.
**Weinhandlung Robert Lienig,**
Paradeplatz 21. — Telephon 1582.

## Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **11.—13. Juni d. J.** statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
**10,000 Gewinne**
dabei **Hauptgewinne** im Werthe von
**50,000 Mark,**
**20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w.**

Die Loose werden auch als
**Postkarten mit Ansicht** (D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnlisten 30 Pf.)·

**Loos-Postkarten** und **Loose**, gültig für 2 Ziehungen, **sind allerorts** in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

**Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,**
sowie hierorts: **Rob. Th. Schröder Nachfl.** und **G. A. Kaselow**, Lotterie-Geschäft.

**Rheinische**
## Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln,

**Ehrendiplom** des landwirthschaftl. Central-Vereins f. Rheinpreussen 1877. **Silberne Medaille**, Ehrengabe der Stadt Köln. Zuerkannt von der Landwirthschaftl. Jubiläums-Ausstellung Köln 1890, für die Förderung der Vieh-Versicherung und dadurch erfolgte Förderung der Landwirthschaft.

**Einzige** Gesellschaft dieser Branche, welche empfohlen wird vom **Central-Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreussen**, dem **Central-Vorstand der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft im Grossherzogthum Oldenburg** und **verschiedenen anderen landwirthschaftl. Vereinen und Koporationen**, von der **General-Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften für Deutschland** zu Neuwied, sowie vom **Deutschen Offizier-Verein** zu Berlin und den **Kaiserl. Deutschen Ober-Postdirektionen.** Die Rheinische versichert auf Wunsch auch gegen **feste Prämie** unter den mit dem **Deutschen Landwirthschaftsrath** vereinbarten Normalstatuten und Bedingungen, **welche jedem Interessenten auf Verlangen gratis** zugesandt werden.

**— Thätige Agenten werden gesucht. —**
Die General-Agentur
**C. Weigel**, prakt. Thierarzt, **Pölitz i. Pomm.**

## Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von
***Dr. Herrmann Brehmer,***
Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor
**Professor Dr. med. Rud. Kobert.**
Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

## Günstige Gutsverkäufe bei Danzig.

Von der der **Landbank zu Berlin** gehörigen Besitzung **Gr. Bölkau**, an der Chaussee nach **Danzig** (2 Meilen), Pflasterstraße zum **Bahnhof** Bölkau (2 Kilom.) sollen zum Verkaufe kommen:

A. Das **Hauptgut**, ca. 1000 **Morgen** groß, meist **Rüben- und Weizenboden**, in hoher Kultur, **vorzügliche Lage**, mit sehr schönen und **reichlichen Gebäuden** und großem, hervorragend gutem lebenden und todten Inventar, mit vollen Vorräthen und guten Saaten. — **Zuckerfabrik in Praust** (1½ **Meile Bahnverbindung**), Molkerei in **Kahlbude** (¼ Meile Chaussee).

B. Das **Ziegeleigut**, ca. 130 **Morgen** groß, **Dampfziegeleibetrieb, 2 Ringöfen** und alle erforderlichen Gebäude, Maschinen, Utensilien, Pressen, **Lokomobile**, Lowrys, Geleisen 2c., **unerschöpfliches Lehmlager**, jährliche Fabrikation, welche noch **erhöht** werden kann, **3 Millionen** Steine prima Qualität. Stets **reißender Absatz** nach **Danzig** zu **hohen** Preisen und viel **Lokalverkauf.**

C. Das **Vorwerk Kunzendorf**, ca. 700 **Morgen**, gute Gebäude, Inventar, Saaten und Vorräthe.

**Alle 3 Güter sind gut arrondirt. Im Süden bildet der Radaunefluß, welcher zu gewerblichen Anlagen sehr geeignet ist, die Grenze.**

Die Kaufbedingungen sind **sehr günstig**. Jede **kostenlose** nähere Auskunft ertheilt die **Gutsverwaltung Gr. Bölkau**, wie auch die

**„LANDBANK"**
**Berlin W., Behrenstraße 43/44.**




## Kaffee.

Unsere mit den neuesten **Röstmaschinen** ausgestattete

**Versuchsrösterei in Berlin**

bietet Interessenten ausgiebige Gelegenheit, sich von den vorzüglichen Leistungen dieser Maschinen zum Rösten von Kaffee, Getreide, Kakao und dergl. durch eigene Versuche zu überzeugen

Wir laden Interessenten zu Besuchen ein und stehen mit Auskunft zu Diensten.

**Emmericher Maschinenfabrik u. Eisengiesserei in Emmerich am Rhein.**

**Sichere Erfolge! Schnelle Hülfe!**

## Schwerhörigen, Asthma- und Lungenleidenden

zur **Nachricht**, daß mein **Vertreter** am **Freitag** und **Sonnabend**, den **10.** und **11. Juni**, in

**Stettin, Deutsches Haus,**

von 9—1 und 2—7 Uhr Nachm. **anwesend** sein wird; meine **patentirten** und **gesetzlich geschützten Selbstbehandlungs-Apparate werden daselbst unentgeltlich gezeigt und erklärt.**

**Langjährig Leidende**, welche vorher **Alles vergebens versucht**, sind **nachweislich in kurzer Zeit** ohne **Berufsstörung wieder hergestellt worden.** (*)

**M. Steinbrück, Berlin S., Blücherstr. 36.**

**Schützenorden,**
**Ordensketten,**
**Fahnennägel,**
**Medaillen,**
**Vereinsabzeichen 2c.**
empfiehlt und fertigt als **Spezialität in stets neuen Mustern zu billigsten Preisen**
**Richard Barth,**
Juwelier und Goldschmied,
**Schuhstraße 23.**

**Breitestraße 25.**
## Gebr. Freymann.

**Fertige Betten**
mit vorzüglicher Halbdaunenfüllung, Stand Oberbett, Unterbett, Kissen, 12,75, 15,00, 21,00 und besser.

**Einzelne Oberbetten**
mit 6 Pfund Halbdaunen gefüllt, à 6,45, 8,50, 10,50 und besser.

**Einzelne Unterbetten**
mit 5 Pfund Halbdaunen gefüllt, à 5,70, 7,50, 9,00 und besser.

**Einzelne Kissen**
mit ausreichender Füllung à 1,50, 1,75, 2,00 und besser.

**Bettfedern und Daunen,**
staubfrei und geruchlos, in ganz vorzüglichen Sorten, sehr billig.

**Fertige Bettwäsche.**
**Fertige Bettinlette.**
**Leinen- und Baumwollenwaaren.**



**Ein Fuchswallach**
ist sehr billig zu verkaufen. Derselbe steht Mittags zwischen 1—3 Uhr zur Ansicht bei
**Carl Oberländer,**
Kohlmarkt 11.

## Tiger-

**finken**, reizende Sänger, 1 P. 2,—, 5 P. 9,—, **Orangebäck**, niedliche Sänger, 1 P. 1,50, **Chinesenfinken**, muntere Sänger, 1 P. 1,—, 5 P. 4,50, **afrikan. Prachtfinken**, schön bunt im Gefieder, 1 P. 2,—, 5 P. 9,—, **import. Wellensittiche**, kräftige Zuchtpaare, 1 P. 7,—, **Reisfinken** im Hochzeitskleid, 1 P. 2,—, **Indigofinken**, schön himmelblau, fleißige Sänger, Stck. 4,—, **Nonpareil**, schön bunt im Gefieder, herrliche Sänger, Stck. 5,—, **Zebrafinken**, prächtige Zuchtpaare, P. 4,—, **jap. Mövchen**, gelb und braunbt. Zuchtpaare, 1 P. 3,50, kleine **Papageien**, leicht zahm werdend und sprechen lernend, Stck. 5,—, junge kräftige **Graupapageien**, sehr leicht sprechen lernend, Stck. 18,—, versendet in gesunden, kräftigen Exemplaren gegen Nachnahme

**L. Förster,**
zoolog. Handlung, Chemnitz i. S.

## Postkarten-Albums

empfiehlt
in Hochformat, Quart und Querformat
**in allen Preislagen**

**R. Grassmann,**
Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4, Lindenstr. 25.

## Japanische Papier-Servietten

sehr zäh und fest für **Restaurationen** zum Krebse essen 2c., per Hundert ℳ 1,00, 1,25 und 1,50, empfiehlt in großer Auswahl

**R. Grassmann,**
Kohlmarkt 10 und Lindenstr. 25.

## Otto Weile, Uhrmacher,

**Langebrückstr. 4,**
empfiehlt bei dreijähr. schriftlicher Garantie.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nickel-Uhren | von | ℳ | 5,50 an |
| Silb. Remontoir-Uhren | „ | „ | 13,50 „ |
| Silb. Ancre- „ | „ | „ | 18,50 „ |
| Silb. Damen.-Remont.-Uhren | „ | „ | 13,— „ |
| Gold. Herren- „ „ | „ | „ | 36,— „ |
| Gold. Damen- „ „ | „ | „ | 17,— „ |

**Junger Zuschneider,**
23 Jahre alt, wünscht **Stellung im Maaßgeschäft oder Konfektion**, System Maurer, Berlin, kann auch andere Zeugnisse aufweisen, da er schon praktisch gearbeitet hat. Gefl. Offerten unter **F. H.** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

**Gelegenheits-Gedichte,**
Prologe Festreden 2c. Näheres Exped. Kohlmarkt 10.

Etablissement
## „Alte Liedertafel"

**(früher Rohrer).**
**Heute, sowie täglich:**
**Gr. Garten-Concert**
des Künstler-Ensembles
**„Ghismonda".**
Anfang 4 Uhr.
**A. Engelhardt,**
Musik-Direktor.

## Kotz' Concert-Garten.

**Gutenbergstr. 7.**
Täglich:
**Concert**
des aus 13 Damen bestehenden
**Damen-Orchesters „Bivoj",**
Direktion: **Maria Mesany.**
Von 4—6 Uhr: Frei-Concert.
Von 6 Uhr ab Entree 10 ₰.
**Otto Kotz.**

## Gotzlow.

Donnerstag, 9. Juni:
**Grosses Extra-Concert**
der Kapelle des Königs-Regiments **in Uniform.**
Direktion: **R. Henrion**, Kgl. Musikdir.
**Anfang 5 Uhr.** **Entree 25 Pfg.**
Concertbillets incl. Hin- und Rückfahrt sind auf sämtlichen Schiffen à 50 ₰ zu haben.

## Marx'
**Concertgarten.**

Täglich Abends 8 Uhr
(bei ungünstiger Witterung im Saal):
**Altenburger Bauern-Ensemble „Excelsior".**
Direction: **Rückbeil** u. **Eggert.**
Heute: **„Ein Künstler-Album." „Sergeant Scheindig u. Rekrut Tölpel."** Hum. Scenen.
**Entree à Pers. 15 ₰. Reservirter Platz 30 ₰. Kinder 10 Pf.**
Von 4 Uhr ab:
**Kaffee-Concert** bei freiem Entree.

## Weinberg-Gotzlow.

Außer reichhaltiger Speisen-Karte empfehle ich auch
**Junge Hühner,**
**Junge Gänse,**
**Rehbraten,**
**Zander in Butter,**
**Hecht u. Aal,**
ferner
**Kalte Speisen u. Aufschnitt,**
**Aal in Gelee,**
**Sülzcotelett,**
**Hummer-Majonaise,**
**Lachs,**
**Sardellen,**
sowie **vorzüglichen Kaffee und Kuchen.**
**A. Bandoli.**

## Bock-Brauerei.

Größtes Vergnügungs-Etablissement Stettins.
Täglich
**Gr. Extra-Vorstellung mit Concert.**
Frl. **Ida Waldek**, Soubrette.
Frl. **Elsa de Planque**, Soubrette.
Herr **Aug. Geldner**, Komiker.
Herr **Emil Homeyer**, Humorist.
Geschw. **Marion**, Gesangs-Duettisten.
**Miss Rigoli**, Steh-Trapez.
**Arco & Riva**, Drahtseil-Künstler.
**Mr. Roberts**, Professor der Magie.
**American. Biograph**, leb. Photographien.
Anfang Sonn- u. Feiert. Concert 4 Uhr, Vorst. 5 Uhr.
„ Wochentags Concert 6 Uhr, Vorstellung 7 Uhr.
Entree Sonntags 15 ₰, reservirter Platz 30 ₰.
„ Wochentags 25 ₰, „ „ 40 ₰.
Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Festsaale statt.

Waselewsky's Variété
## Stern-Säle.

**20, Wilhelmstraße 20.**
**Große Specialitäten-Vorstellung.**
Künstler 1. Ranges.
Anfang 8 Uhr. (Sommerpreise.) Entree 10 ₰.

## Bellevue-Theater.

**Donnerstag:** Gastspielpreise. Bons ungiltig.
**Vorletztes** Gastspiel **Maria Reisenhofer.**
**Die Cameliendame.**
**Freitag:** Gastspielpreise. Bons ungiltig.
**Letztes Gastspiel Maria Reisenhofer.**
**Der Widerspänstigen Zähmung.**
**Sonntag Nachmittag: Hofgunst.**
Abends: **Die Glocken von Corneville.**
Täglich: **Concert der Theaterkapelle.**

## Sommer-Theater Elysium.

Donnerstag, den 9. Juni 1898:
**Bei kleinen Preisen.** **Parquet 50 Pf.**
**Der Registrator auf Reisen.**
Große Gesangsposse von L'Arronge und Moser.
Freitag:
**Durchlaucht haben geruht.**
Sonntag:
**Bocksprünge.**

## Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.
Heute Donnerstag, den 9. Juni, **Abends 8 Uhr:**
**Specialitäten-Vorstellung.**
Nur noch kurze Zeit **Madame Jenny** mit ihrer vorzüglichen Hunde-Meute.
**The Serillo's**, eine Scene im Wiener Café.
Nach der Vorstellung: **Costüm-Fest-Ball.**
Morgen Freitag: **Extra-Vorstellung.** Kleine Preise.